

Bezugsgebühr:

Wiederlich für Dresden bei...

Dresdener Nachrichten

Begründet 1856

Osterdüten eigener Fabrikation...

Anzeigen-Carif.

Entnahme von Anzeigen...

Julius Schädlich Beleuchtungsgegenstände

Wettin Gartenschläuche sind die Besten.

Hochzeits- und Fest-Geschenke

Kunstkorsetts M. H. Wendschuch sen. nur Marienstr. 22

Nr. 108. Spiegel: Rosenfeld und die Milliarden...

Eine bemerkenswerte Rede

Hat neulich Präsident Roosevelt bei der Grundsteinlegung...

gewissen Betrag an eine andere Person übergehen zu lassen...

der nationalen Noten-Kreis-Gesellschaft. Die Bürgermeister...

Neueste Drahtmeldungen vom 20. April.

Washington. Ein Telegramm, das das hiesige Schöps...

Zur Lage im französischen Kohlengebiet. Paris. Der Minister...

Pramanns Erbswurst!

Die Vorbereitungen für ein zweites, dem Rathaus-Neubau... Die Arbeiten für ein zweites, dem Rathaus-Neubau... Die Arbeiten für ein zweites, dem Rathaus-Neubau...

Die Hauptversammlung der Sächsischen Evangelisch-Sozialen Vereinigung in Freiberg wurde vorgetrieben... Die Hauptversammlung der Sächsischen Evangelisch-Sozialen Vereinigung in Freiberg wurde vorgetrieben...

Am 24. April wird Ostern-Feier 19. von 8 1/2 bis 10 Uhr eine... Am 24. April wird Ostern-Feier 19. von 8 1/2 bis 10 Uhr eine...

Der Handelsschwerindustrie beim Deutschen Generalkonsulat... Der Handelsschwerindustrie beim Deutschen Generalkonsulat...

Der Vergabedirektor in Freiberg ging vor, während... Der Vergabedirektor in Freiberg ging vor, während...

Der Landtagsabgeordnete und Fabrikbesitzer Langhammer... Der Landtagsabgeordnete und Fabrikbesitzer Langhammer...

Die sächsischen Kollegien in Radeberg bereiteten der... Die sächsischen Kollegien in Radeberg bereiteten der...

Der heutige Privatier, frühere Tischlermeister Ernst Friedrich... Der heutige Privatier, frühere Tischlermeister Ernst Friedrich...

Die Stadt Stollberg wird nun gleichfalls ein König... Die Stadt Stollberg wird nun gleichfalls ein König...

Die Steinleier-Jungfrau der Kreisbauernschaft... Die Steinleier-Jungfrau der Kreisbauernschaft...

Am 1. Osterfestabend gegen 9 1/2 Uhr ist der von... Am 1. Osterfestabend gegen 9 1/2 Uhr ist der von...

Die Stadt Stollberg wird nun gleichfalls ein König... Die Stadt Stollberg wird nun gleichfalls ein König...

Die Steinleier-Jungfrau der Kreisbauernschaft... Die Steinleier-Jungfrau der Kreisbauernschaft...

Am 1. Osterfestabend gegen 9 1/2 Uhr ist der von... Am 1. Osterfestabend gegen 9 1/2 Uhr ist der von...

Die Steinleier-Jungfrau der Kreisbauernschaft... Die Steinleier-Jungfrau der Kreisbauernschaft...

Die russische Finanz- und wirtschaftliche Lage... Die russische Finanz- und wirtschaftliche Lage...

Die russische Finanz- und wirtschaftliche Lage... Die russische Finanz- und wirtschaftliche Lage...

Tagesgeschichte.

Der Entlassung des Reichskanzlers

hatte die „N. O. C.“ den auch an dieser Stelle wiedergegebenen... hatte die „N. O. C.“ den auch an dieser Stelle wiedergegebenen...

Der Kaiser hat sich entschieden für die Entlassung... Der Kaiser hat sich entschieden für die Entlassung...

Ueber die russische Finanz- und wirtschaftliche Lage,

die ja jetzt wegen der neuen Anleihe besonders interessiert... die ja jetzt wegen der neuen Anleihe besonders interessiert...

Familiennachrichten.

Geboren: R. H. Ulrich, Musikant; W. Korte, ...

Dresden; R. H. Andreas, Monteur, Dönh. m. G. E. Roegle, ...

Agnes Russig Johannes Trept Verlobte. Dresden, Ostern 1906.

Am 19. d. M. ist der Direktor der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg

Herr Anton Gutmann nach kurzem schweren Leiden uns entrissen worden.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Herrn

Polizeipräsident a. D. Carl August Schwauss sagen wir hierdurch aufrichtigsten, tiefempfundenen Dank.

Todes-Anzeige. Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Donnerstag 26. April früh

Nach kurzen, schweren Leiden verschied sanft heute früh 1/3 Uhr mein lieber Gatte, unser herzensguter, treuerstehender Vater, Bruder, Schwager und Onkel.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen! Die Beerdigung findet Montag den 23. April nachmittags 1/2 Uhr von der Parterterhalle des Falkenwägers Friedhofes aus statt.

Am 19. d. M. ist der Direktor der Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg Herr Anton Gutmann nach kurzem schweren Leiden uns entrissen worden.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Herrn Polizeipräsident a. D. Carl August Schwauss sagen wir hierdurch aufrichtigsten, tiefempfundenen Dank.

Durch die traurige Mitteilung, daß am Mittwoch abends 9 Uhr meine liebe Frau Johanne Karoline Höhne nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 79 Jahren verschieden ist.

Seite 5 'Dresdner Nachrichten' Seite 5 Sonnabend, 21. April 1906 Nr. 108

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute, Sonnab. d. 21. April, ab 7/8 Uhr, Neust. Kasino.
Konzert:
Effe Martyn und Honoria Traill
(Gesang) (Klavier),
unter gütiger Mitwirkung
des Herrn Albert Malliason.
Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plöt-
ner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Zoologischer Garten.
Heute Sonnabend den 21. und
morgen Sonntag den 22. April
von nachm. 5 Uhr ab
Großes Konzert

von der Kapelle des 1. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100.
Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.
Gente Eintrittspreis von 5 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.

Größte Seltenheit 1 junger Eisbär, hier geboren, vier
Monate alt, lebt mit seiner Mutter dem Publikum
sichtbar. Die Direktion.

Victoria-Salon.
Gastspiel Hartstein.

!! Heute !!
„Ein Nachtsyl“
und
„Der Hochzeitsgast“.
Ausged. v. sämtlichen Künstlern und
Spezialitäten.
Anfang 7/8 Uhr.

Vorlesung Woche. **Central-Theater.** Vorlesung Woche.

OLYMPIA Theater Neues
Riesen-
Programm.

Heute 7/8 Uhr: Grandiose Vorstellung.

Neuestes!! Das amerikan. Allerneuestes!!
Hunde-Schauspiel-Ensemble.
„Fifi“ od. „Wein Fluten erwischt“. Eine Quabeleben-
Komödie, ausgef. v. 16 kostüm. Hunden ohne Mitw. d. Darstellers.

L'Art vivant. Miss Edith,
Dir. Schenks lebende Kollal-
Gemälde. Nachtwandlerin.

Täglich kolossal. Erfolg der groß. Trick-Pantomime!
Der grüne Teufel.

Viel Neues! Viel Neues!
Im Palast der Illusionen.
Blumengarten des Paradieses. - Fest der Nationen.
Vor 100 Jahren. - Rama Contra-Wunder.
Luft-Velocipedfahrt. Eine tolle Sache.

Die 3 Mysterien des
Maharadscha von Dschaipur.
Neue Szenarien Japanisches
des Olympia-Diöfop. Silhouettenspiel.
Die herrlichen leuchtenden Wasserfontänen
in der Feerie

300 ehm Der Zaubergarten d. Semiramis. 300 ehm
Wasser Wasser
2 Monstre-Vorstellungen 2
7/8 Uhr. Nachm. Kleine Preise. 7/8 Uhr
worauf das auswärtige Publikum und Familien aufmerksam
gemacht werden.

BOHÈME-ABEND
täglich - ausser Sonntags - 7/9 Uhr
Dir. Literat. Lehrg. A. Rosde.
Jeder Montag neues Programm! Eintrittspreis Mk 2000
Weinstuben A. MARCHI & C. Seestraße 13!

Variété Königshof.
Täglich abends 8 Uhr
Das grosse Feiertagsprogramm, u. a.
Berthe Abramovitch
t. russ. Hof-Opern-Primadonna,
genannt: Die russische Nachtigall.
Pipp???
Fred Edlwi, der berühmte Verwandlungsschauspieler
und Stompsittendärchler,
und die sonstigen Spezialitäten.

KAISER-PALAST.
Jeden Sonnabend
Grosser Elite-Bier-Abend.

Abends von 7 Uhr ab im Marmor-Saal der I. Etage
Unterhaltungs-Konzert
bei freiem Eintritt.
Echte Biere! - Separate Weinabteilung, direkt an den gr. Saal anstehend. - Vorzügliche Speisen!
Otto Scharfe.

Central-Theater-Keller.

Von heute Sonnabend bis auf weiteres
Wiener Prater-Fest.

Montag den 23. April
abends 7 Uhr
L. A. L. m. fstl. Brm.
Z. d. drei Schwertern u. Astraa z. gr. B.

Konzerthaus
Schweidnitzer Keller,
Galeriestraße 4, 1 Min. v. Altmarkt.
Cabaret Troubadour

Täglich ab 5 Uhr Vorträge des
Cabaret-Ensembles
Die sechs Libellen
sind in kürzester Zeit die Lieblinge des Publikums geworden.
Stimmlicher Applaus. Jubelnder Beifall.
Außerdem das
Duett Lyrika
mit ihrem Original- und Operetten-Repertoire.

Spiritismus Hexenkessel
7/7 Uhr, 9 Uhr, 11/11 Uhr
Auftritt des Prof. Dr. Dr. Dr.
Sign. Ricardo Bellini
mit nur neuen Original-Texten.
Mnemonik Gedankenübertragung

Auf der zweiten Bühne:
Die Wiener Pratersterne,
Original Wiener Wälschermadl-Ensemble.
Musik - Gesang - Humor.
Hochachtungsvoll W. Waiff.

Etablissement
„Zum Dampfschiff“
in Pillnitz.
Empfehle dies herrlich am Elbitrum gelegene Etablissement
mit großen Terrassen einer geneigten Beachtung. Küche und
Keller bieten nur das Beste.
Hochachtungsvoll Emil Kaiser.

Olympia-Theater
im Central-Theater.
Sonntag nachm. 7/4 Uhr:
Familien- und Fremden-
Vorstellung
mit unperfektem Programm.
Auch jedes Kinderherz
wird entzückt von den eigen-
artigen Aufführungen.
Kleine Preise
für
Erwachsene
und
Kinder.

Künstler-Cabaret
König-Albert-Passage.
Allwöchentlich. Programmwechsel. - Programm 20 Pf.
Anfang Sonntags nachm. 5 Uhr.
Anfang Wochentags abends 7 Uhr.

Deutscher Kaiser.
Variété-Theater.

Dresden-Pieschen, Leipziger Straße 112.
Grösste Sensation. Enormer Erfolg.
Frau Th. Streubel,
die stärkste Dame aus Dresden!
Wohnhaft:
Dresden-N., Windmühlenstrasse 4b, II.,
erste Favoritin des
Damen-Ringkampfes

Heute Sonnabend den 21. April 1906
Anfang der
Entscheidungs-Kämpfe.
Heute ringen unwiderruflich bis zur Entscheidung
Erna Haulon, gegen **Merry Aly,**
Meisterkämpferin von Deutschland gen. „Die deutsche Eiche“
Außerdem finden noch weitere Ringkämpfe statt.
Morgen Sonntag den 22. April 1906
Hochinteressante Ringkämpfe
Diverser Dresdner Damen.
Das pp. Publikum wird gebeten, um dem Massen-Andrang
vorzubeugen, Billett-Bestellungen telephonisch 2829 bis abends
6 Uhr aufzugeben. Die Direktion.

Eden-Theater,
Dresden-N., Görlitzer Str. 6.
Ab 1. Osterfeiertag

Neues Riesen-Programm der

Oscar Junghähnels
berühmten humorist. Sänger.
U. a. täglich: **Der Gesinde-Ball**
und zum **Der Teufel kommt.**
Sonn- u. Feiertags 2 große Elite-Vorstellungen,
nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Ballhaus, Bautzner Str. 35.

Heute, sowie jeden Sonnabend
Schweineschlachten in bekannter Güte.
Nur erstklassige Biere. H. Pichtenhainer.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Zander in Dresden (madm. 7/5-6)
Verleger und Drucker: Viebig & Reichardt in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Zeilenausgabe, sowie die humoristische
Beilage.

Seite 8
„Dresdner Nachrichten“
Sonnabend, 21. April 1906 Nr. 108

Kontakte, Schlingeneinstellungen usw.

Wichtige: Buchverleger **Richard Siegel** in Berlin, Buchhändler **Richard W. Hildebrand**, **Truman Kaufmann** in Berlin, **Carl Schmitt**, **Walter**...

Kaufmännische: **Richard Schulz**, **Kaufmann**, **Richard Schulz**, **Kaufmann**, **Richard Schulz**, **Kaufmann**...

Für unsere Ausfrauen: Was speien wir morgen? Für höhere Ansprüche: **Reisbrot**, **Reisbrot**, **Reisbrot**...

Essigsäure: Zur gründlichen Reinigung der **Essigsäure** ist im Frühling die beste Zeit. **Essigsäure**, **Essigsäure**...

Apfelcreme auf südl. Art: Mit **Apfelcreme** auf südl. Art, **Apfelcreme**, **Apfelcreme**...

Die ivarane Hausfrau verwendet Obstwein Max Döhlitz. **Wein**, **Wein**, **Wein**...

Kognak-Et-Creme in vorzüglicher Qualität empfehlen in **Kognak-Et-Creme**, **Kognak-Et-Creme**...

Schöne, volle Körperformen, blühendes Aussehen zu erlangen durch regelmäßigen Gebrauch von **Schöne, volle Körperformen**, **Schöne, volle Körperformen**...

Vermischtes.

Der erste Anstieg zum Krater des Vesuvius nach der Katastrophe.

Als erster nach der furchtbaren Katastrophe hat es der bekannte Reporter **Antonio Searaglia** gewagt, über das **Vesuvius** hinauszugehen...

Vornehm Größtes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer v. 3 Mk. an. Appartements m. Bad. Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstr.

In Fleisch und Blut muß es übergehen, daß es Teilts nichts besseres **Myrrhlinseife**.

Vermessungen jeder Art übernimmt H. Dietze verpfl. Geometer **Dresden-A. 16. Zöllnerpl. 11.**

Monta, den 30. April 1906, vormittags 9 Uhr. Soll bei dem **Probantamt** Dresden im vorderen Körnerhof eine Partie **Probantamt**...

Zu verkaufen sind ungefähr 90.000 **Wagen Papier**, **Wagen Papier**, **Wagen Papier**...

Jagd-Verpachtung. Die Jagdnutzung der Jagdgenossenschaft **Frankenthal**, circa 1300 Acker groß, soll

Sonnabend, den 12. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr, im Erbgericht zu Frankenthal

auf 6 Jahre, vom 1. September 1906 bis 31. August 1912, gegen das **Erbschaft** und bei Ausfall unter den **Erbschaft** verpachtet werden.

Zwangsvorsteigerung. Das im Grundbuche für **Böckau**, Blatt 14, auf den Namen **Max Hugo Stephan** eingetragene Grundstück soll am

31. Mai 1906, vorm. 10 Uhr, an der **Gerichts**stelle im Wege der **Zwangsvorsteigerung** versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem **Flurbuche** 104 A groß und bebaut mit einem **Wohnhaus** an der **Dorfstraße** gelegen.

Die **Einficht** der **Mittelungen** des **Grundbuchamts**, sowie der **übrigen** das **Grundstück** betreffenden **Nachweisungen**, insbesondere der **Schätzungen**, ist **jedem** gestattet.

Rechte auf **Befriedigung** aus dem **Grundstücke** sind, soweit sie zur **Zeit** der **Eintragung** des **am 30. März 1906** verlautbarten **Versteigerungs**stermines aus dem **Grundbuche** nicht **erfichtlich** waren,

Recht auf **Befriedigung** aus dem **Grundstücke** sind, soweit sie zur **Zeit** der **Eintragung** des **am 30. März 1906** verlautbarten **Versteigerungs**stermines aus dem **Grundbuche** nicht **erfichtlich** waren,

Königliches Amtsgericht. **A. Schönborn,** **Kolonialwarenhandl., Versand- und Groß-Geschäft,** **16 Al. Blauenische Gasse 16, Ecke Weinligstraße.**

- Teer neuester Ernte.** **Preiselbeeren.** **Kakao.** **Vanille-Schokolade.** **Erische saftige Zitronen.** **Russ. Zuckerschoten.** **Steinpilze, getrocknet.**

HÜTTIG
Sonder-Ausstellung.
Original - Aufnahmen von Amateuren mit Hüttig-Apparaten.
Täglich praktische Vorführungen der neuesten Hüttig-Kameras.
Photo-Kunst-Salon Oskar Bohr, Fa. Otto L. Göring, Johannisring, neben Café König.

Jetzt beginnt die geeignete Zeit,

um bei allen, auch veralteten quälenden Leiden, wie: **Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neuralgie, sowie Blutstockungen, Herz-, Nerven-, Frauen-, Verdauungs- u. Unterleibsleiden, Schwächezuständen,**

durch unser neues komb. Kurverfahren **erfolgreich einwirken** zu können. Dasselbe besteht in höchst individueller Verabfolgung von **elektrischen Lohtanninbädern, als: Sitz-, Zweizellen- und Wellen-Strombädern** (hier nur allein vertreten), nur natürliche Pflanzensäfte, keine chemischen Extrakte, **Akkumulatorenbetrieb, somit elektrische Schläge** vollständig ausgeschlossen.

Wechselstrombäder, Liegelichtbäder mit Parabolreflektoren (keine Kongestionen wie in Sitzlichtkasten), **Bogenlichtbestrahlungen** (auch farbig), **Sandbäder,**

Oscillationsheilverfahren mit besten Apparaten, sowie sämtliche Anwendungen des Naturheilverfahrens, auch **Luft- und Sonnenbäder, Prospekt kostenfrei.**

Naturheilbad Hygiea, **Reissigerstrasse 21.**

Sparkasse Niedersiedlitz
verzinst Einlagen mit **3 1/2 Prozent.**
Einlagen bis 3000, **Wahndelger** bis 5000 **Mark** auf ein **Buch** zulässig.

Weine Spielhagen
Jedermann überzeugt sich von der Güte u. dem Wohlgeschmack des **Portweines**
Spanisch à Fl. Mk. 1,25
Deliciosa à Fl. 1,70
Es gibt nichts Besseres!
C. Spielhagen
nur **Ferdinandplatz 1**
Lieferant an **Krankenhäuser.**
Bahnkisten von 20 Mk. an franco.

Sparkasse Hainsberg

im dortigen **Gemeinde**amt - nahe **Endstation** der **Stadtbahn** - expediert jeden **Dienstag** und **Freitag** nachmittags von 2-6 Uhr. Die **Einlagen** werden mit **3 1/2 %** verzinst u. **streng** geheim gehalten. **Sicherheit** der **Einlagen** wird von dem aus 4 **sicher** fundierten **Landgemeinden** gebildeten **Sparkassen**-Verbande verbürgt.

Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie
Norddeutscher Lloyd, Bremen - Deutsche Levante-Linie Hamburg.
Regelmässiger wöchentlicher **Passagierdienst** zwischen **MARSEILLE - GENUA - NEAPEL - PIRÄUS - SMYRNA - KONSTANTINOPEL - ODESSA - NICOLAJEFF - BATUM** und zurück
In allen Häfen genögend **Aufenthalt** zum **Besuch** der **Sehenswürdigkeiten.** **Unterbrechung** der **Reise** gestattet.
Erste Abfahrt von **ODESSA** am 1. Mai 1906.
- GENUA - 6 -
Wegen **Fahrkarten** **Auskunft** über **Reisen** u. a. wende man sich **ausschliesslich** an:
Norddeutscher Lloyd, Bremen oder dessen **Agenturen.**
In **Dresden:** **Fr. Bremermann, Prager Str. 49,** **Otto Schurig, Prager Str. 39, G.A. Ludwig, Marienst. 9**

selbst nach ihrer Entstehungsweise bei Hauptarten von Erdbeben. Erstens solche, welche durch die Erschütterungen beim Ausbruch von Vulkanen eintreten, die vulkanischen Beben. Sie erschüttern zunächst nur das nächstliegende Gebiet und ihre Fortpflanzungswellen erstrecken, weil ganz oberflächlich gelegen, in kurzen Entfernungen vom Bebenherde. Zweitens die Einstrahlungsbeben. Sie entstehen durch den Zusammenbruch unterirdischer Höhlräume, welche entweder durch die Gebirgsbildung von selbst oder durch Auswaschen entstanden sind. Sie haben meist auch nur einen lokalen Charakter, können aber recht verheerende Wirkungen hervorbringen. Sie sind fast immer mit starken unterirdischen Geräuschen in Verbindung, deren Erklärung wohl nahe liegt. Drittens die tektonischen oder Dislokationsbeben werden durch die Schrumpfungen der Erdkruste infolge ihrer beständig andauernden Abkühlung hervorgerufen. Es treten Spannungen in den Lagerungen der Erdschichten ein, deren Auslösung, Kaltungen, Verschiebungen, Verwerfungen und Senkungen hervorrufen, die oft auf weite Gebiete sich ausdehnen und längere Zeit andauern. Als auslösende Ursachen dieser Erdbeben nimmt man Luftdruckschwankungen, solche Abkühlungen und Erwärmungen größerer Gebiete, auch die Anziehungskraft der Sonne und des Mondes an. Dabei ist schon früher die Verfestigung ausgesprochen worden, daß nur in Europa, wenn auf den abnorm hohen Luftdruck nach einer Erniedrigung derselben folgt, tektonische Erdbeben ausgelöst werden könnten. Wie aber eingangs erwähnt, pflanzen sich die so entstandenen Erdbebenwellen durch den Erdboden hindurch nach allen Richtungen hin fort, und es ist daher nicht unmöglich, daß kaum merkbare oder unmerkliche Erderschütterungen bei uns in weit entlegenen Erdteilen gewaltige tektonische oder Einstrahlungsbewegungen im Stande sind.

Ueber ein unterbliebenes königliches Manifest in Ungarn wurden in der „N. Fr. Pr.“ folgende interessante Angaben gemacht: Es ist bekannt, daß für den 11. April das Erscheinen eines königlichen Manifestes vorbereitet war, in welchem das treue Volk von Ungarn dreist apostrophiert und demselben mitgeteilt werden sollte, aus welchen Gründen die Krone sich nicht in der Lage befinde, den Reichstag nach den Vorschriften des Gesetzes an jenem Tage einzuberufen und die Resolutionsauszuführungen. Es ist ferner bekannt, daß dieses Manifest lange vorher verfaßt war, die Genehmigung der Krone erhalten hatte und an dem bezeichneten Tage in allen Städten und Gemeinden des Landes affiziert werden sollte. Ebenso ist es noch in allgemeiner Erinnerung, daß wenige Tage vor dem 11. April erst in aller Stille und dann vor aller Welt die Friedensverhandlungen eingeleitet und zu Ende geführt wurden, welche in plötzlicher und überraschender Weise die so überaus erregte Stimmung in Ungarn herbeiführten. Das Manifest, welches am 11. April erscheinen sollte, verlor demnach nur mehr historische Bedeutung. Der Text dieses vorbereiteten königlichen Manifestes wurde jetzt von dem Blatte „A Nap“ veröffentlicht. Die Redaktion des Blattes gibt genau an, wie mit diesem Manifest verfahren wurde, und deutet zugleich an, auf welche Weise sie in den Besitz desselben gelangte. Das Manifest wurde in Millionen von Exemplaren in der Staatsdruckerei hergestellt und in großen, wohlverpackten, mit der Adresse jeder ungarischen Gemeinde versehenen Ballen in das Ministerium des Innern befördert. Am 4. April war die Lieferung beendet, und der Ministerrat entschied, daß Donnerstag, den 5. April, mit der Expedition der Pakete begonnen werden sollte. Nur eine einzige Nacht lang sollten die großen Ballen im Ministerium des Innern aufbewahrt und sodann expediert werden. Man hatte den Raum, in welchem sich die Ballen befanden, mit achtzehn Schloßern verriegelt. Sie mußten jedoch infolge der eingetretenen Wendung der Dinge sechs Tage lang dort bleiben. Am Dienstag, den 10. April, morgens, an jenem Tage, an welchem Graf Julius Andrássy vom Ministerium des Innern Befehl erließ, wurden die Ballen aus dem Ministerium des Innern entfernt, um vernichtet zu werden. Es war die letzte Befugnis des zurückgetretenen Ministers des Innern von Krüllhoff. Dieser schickte sich mit einer Transportfirma und mit einer Pappebedecktheit in Verbindung. Es wurde vereinbart, daß die gedruckten Exemplare des Manifestes von der Transportfirma in geschlossenen Kisten in die Werkstätte der Pappebedecktheit gebracht und dort eingestampft werden. Das Material wurde der Fabrik unentgeltlich überlassen. Für den Fall des Manifestes wurden taubstumme Arbeiter verwendet, und für die Eintampfung hatte man nur solche Arbeiter verwendet, welche des Lesens und Schreibens unkundig sind. Ueberdies stand die Eintampfung unter der Aufsicht des Hilfsamtsdirektors des Ministeriums des Innern. Von Dienstag, den 10. April, morgens, angefangen bis zum 18. abends um 7 Uhr dauerte das Eintampfen dieser großen Masse von Material.

Roosvelts letzte Rede über das schädliche Anwachsen der großen Vermögen in einer Hand läßt es angebracht erscheinen, einen Blick auf die Summen zu werfen, die die Multimillionäre der Vereinigten Staaten ihr eigen nennen. Ueber 300 Millionen Mark haben im Vermögen: John D. Rockefeller 2 Milliarden 200 Millionen Mark, Andrew Carnegie eine Milliarde Mark, W. A. Vanderbilt 500 Millionen Mark; 400 Millionen Mark beträgt das Vermögen von John Jacob Astor, William Rockefeller, dem Bruder des Petroleumkönigs, George F. Gould, und W. A. Clark; D. D. Mills verfügt über 300 Millionen; S. C. Frick, der Pittsburg'sche Stahlmann, besitzt 240 Millionen; die reiche Frau Americas, Vetta Green, nennt 200 Millionen ihr eigen, während Pierpont Morgan, der alte, geizige Stiefelsohn, Seeligmann, Schiff, George Westinghouse und Stuedeman sich mit lumpigen 200 Millionen Mark begnügen müssen. Die Zahl derer, die von 100 bis 200 Millionen Mark Vermögen haben, ist so groß, daß sie einzeln aufzuführen zu langwierig sein dürfte.

Aus Frauenburg wird dem „Luzifer“ geschrieben: Eine prächtige Luftspiegelung sah man am Sonntag vormittag bei fast wolkenlosem Himmel von hier aus auf dem frischen Jäh. Man erblickte Luitland, den Wiesenwald, am freien Himmel im Westen den Osthorizont und davon anschließend von Bröbberau bis Kahlbera den schwarzen Rehranger Wald und weiter bis Reufung die lichte Rehrange; darunter war ein schmaler Nebelstreifen und unter diesem eine fremde Spitze sichtbar, ähnlich der von Samland. Hohe Sandberge mit meistens recht steilen Ranten, deren vorprägnante Stellen von der Sonne beleuchtet waren und sich aus dem Schatten grell abzeichneten, erschienen auf der nansen Seite. Dieses deutliche Bild mit seinen schönen Werten drehte sich langsam nach rechts und war von 10 bis 11 Uhr sichtbar. Zu Anfang war es ganz nahe, trat dann weiter zurück, wurde kleiner und verschwand schließlich.

Blauer Montag. Anfolge der Freiertagsstimmung unter den Herren Zeitungslesern ist — so schreibt die „Nordstf.“ — es unferer Dffizin leider nicht möglich gewesen, heute, wie es beabsichtigt war, ein volles Blatt erscheinen zu lassen.

Sport-Nachrichten.

Schachweltkampf um die Meisterschaft der Welt. Der in New York lebende Weltmeister Emanuel Lasker ist von dem ungarischen Champion Geza Maroczy, der augenblicklich eine Schachtournee durch die Vereinigten Staaten macht, zum Weltkampfe herausgefordert worden und hat angenommen. Maroczy ist nach seinen aufsehenerregenden Erfolgen in den letzten Jahren wohl berechtigt, sich um die Weltmeisterschaft zu bewerben. Die vereinbarten Matchbedingungen sind nach dem „N. Fr.“ im wesentlichen folgende: Sieger ist, wer zuerst acht Gewinnpartien erreicht, wobei die Remis-Partien nicht zählen. Der Einsatz beträgt 2000 Dollars von jeder Seite. Außerdem sind am 1. Juni 500 Dollars von beiden Spielern als Reuegeld zu deponieren, die der Gegenpartei zufallen, wenn eine von beiden vom Kampfe zurückzutreten wünscht. Ge spielt wird an sechs Tagen in der Woche, täglich bis zu sechs Stunden, jedoch sollen nicht mehr als drei Partien wöchentlich zum Austrag kommen. Die Bedenkzeit ist auf 15 Rüge in der Stunde normiert worden. Das Match beginnt am 15. Oktober in Europa, wahrscheinlich in Budapest, wird aber, sobald auf einer Seite drei Gewinnzähler zu verzeichnen sind, in den Vereinigten Staaten bis zur Entscheidung fortgesetzt, mit anderen Worten: Ein Drittel wird in Europa, zwei Drittel werden in Amerika gespielt.

Bücher-Neuheiten.

Robert Kohl, Gedichte. (Verlag für Literatur, Kunst und Musik, Leipzig, Geb. 2,50 M.) Der Verfasser hat fast in Klängen sonntäglich, trunkener Besinnung, bald in erregten Tönen selber Schicksal und tiefen Weisheit seine Lebensgänge zu schildern gewußt. (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Reizende Landhäuser

sofort beziehbar, zum Verkauf
Sendig: Waldvillen-Kolonie
— Neu-Schandau-Ostrau. —

Auf bewaldeter Höhe mit dem Blick auf das Elbthal, durch elektrischen Aufzug bequem erreichbar. Dieselben sind mit allem Comfort ausgestattet und vollständig eingerichtet. Die Preise bewegen sich zwischen 22 bis 25000 M. bei bequemen Zahlungsbedingungen. Allen Näheren durch den Besitzer

Rudolf Sendig-Dresden.



- Matrosen-Anzug**
aus prima bl. Cheviot mit Ueberkragen, f. das Alter von 3-12 Jahren, v. 12,50 M. an.
- Hochenschloss-Blusen-Anzug**
aus blauem Cheviot in allen Grössen v. 10,00 M. an.
- Eleg. Kieler Jacken-Kostüme**
v. 8-14 Jahren, v. 17,50 M. an.
- Eleg. Matrosen-Anzug**
in bester Ausführung aus prima Cheviot m. Ueberkragen v. 10,50 M. an.
- Kieler Pyjeck**
aus blauem Cheviot auf Sergeifutter mit Marineabzeich. von 6,00 M. an.
- Original-Kieler Anzug**
aus marine Cheviot v. 18,00 M. an.
- Kieler Matrosen-Jackett**
aus blauem Cheviot mit Goldknöpfen u. Armstielerei von 6,50 M. an.
- Kinder-Capes**
mit rot. Capuchon v. 3,00 M. an, in Original-Kieler Ausführung 9,00 M.



- Neuestes Blusen-Kleid**
mit uni marine Rock und gestr. Tennis-Bluse für das Alter von 8-12 Jahren von 13,50 M. an.
- Schottischer Hänger**
reinerwollen. Stoff mit Spitzen-Einsatz und Samthand garniert, von 10,50 M. an.
- Knaben-Kittel-Kleid**
aus blauem und creme Cheviot, in einfachster bis elegantester Ausführung, von 7,75 M. an.
- Schwarz-weiß kariertes Kinder-Kleid**
mit dopp. Volant und Ledergürtel mit rotem Besatz, von 16 M. an.
- Blusen-Kleid**
in allen Grössen aus marine Cheviot, von 9,50 M. an.
- Hochelegantes Mädchen-Fasson-Kleid**
aus schw.-weiss kariert. Stoff, mit hellblauer Seide garniert, für das Alter v. 8-12 J. von 20 M. an.

Siegfried Schlesinger,

König Johann-Strasse Nr. 6.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft in Dresden.

Die von der zweiten ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Jahr 1905 festgesetzte Dividende von 12 % kann mit

M. 120.— für jede Aktie

gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 2 von heute an außer bei der Gesellschaftskasse bei der **Dresdner Bank in Dresden und Berlin** erhoben werden.

Dresden, am 20. April 1906.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft.
E. Fey. Dr. C. M. von Bose.

Geheime Zwerghunde!

Leiden, Ausfälle, Geschwüre, Schwäche etc. (langt bei Dr. med. Blau ist gew.) behand. 1,20 Jahr. Blau ist gew. behand. 1,20 Jahr. Blau ist gew. behand. 1,20 Jahr.

2 junge (3 Mon. alte) Zwerghündchen billig zu verkaufen
Schwanenstr. 21, p. r.

Solid gebaute, tonische

Pianos,

Hügel, Harmoniums, auch geb. u. vert. Wiete, auch Zeitahl. Schütze, Johannestr. 19.

Solide, tonschöne

Pianos,

neu u. geb., in allen Holz- und Eichen, mit Garantie bill. zu vert. Schöl, Klavierbau, Wilschstr. 43.

Piano

(hoch.) sehr billig zu vert. Nitschstr. 15, t.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11
Sonntags, 21. April 1906 Nr. 108

× **Wohlbuch.** Unter dem Titel „Wohlbuch“ hat der Herr Ober-Bürgermeister R. Schmitz in Köln auch für den besagten Ort ein unter Berücksichtigung der neuesten Bestimmungen nach amtlichen Quellen bearbeitetes Handbuch herausgegeben, das über alle Fragen des Wohl-, Telegraphen- und Fernschreibens, des Briefverkehrs und unentgeltliche Auskunft erteilt. Das Wohlbuch ist bereits in 12 Auflagen und 2000 verschiedenen Ausgaben erschienen. Das Werkchen, welches jedem, der sich der Wohlbedeutung, namentlich aber Wohlthätigkeit als unentbehrlicher Ratgeber empfehlen werden kann, ist von dem Herausgeber zu dem außerordentlich geringen Preise von 1 Mk. (Posto 10 Pf.) zu haben.

× **Die Verantwortlichkeit.** Die Verantwortlichkeit unserer Zeit, ihre Ursachen, die Selbstverleugung und ihre Rettung durch ein erprobtes Blutreinigungsmittel. Von Dr. med. Walter. 2. Auflage, 1,20 Mk. Verlag von Edmund Demme, Leipzig. — Entfernt die Selbstverleugung aus dem Blut, sagt der Autor, und ihr werdet glückliche Menschen, denen das Leben viel wertvoller erscheint.

× **Was braucht mein Kind?** — eine Frage, die gewiß für jede Mutter von großem Interesse ist. Auf diese wichtige Frage Antwort zu geben, hat in ihrer an Klarheit und Bestimmtheit ausserordentlichen Stelle H. W. Krieger unternommen in einer im Verlage der „Voss'schen Buchhandlung“ erschienenen Schrift „Was braucht mein Kind?“, Fragen und Antworten für eine Mutter von einem Mutter (Preis 50 Pfennig). Bei aller Kürze und Schlichtheit zeigt die Schrift sehr treffend, was man tun und wie es zu machen ist.

Gewinne 5. Klasse 149. R. S. Landeslotterie.
Ziehung am 20. April 1906
(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Mark auf Nr. 1075 1956 3026 4977 5773 8778 11524 14065 20164 21734
22234 22654 23030 23661 23964 24040 27050 28128 28734 29660 33039 33996
34522 34950 36802 37333 37737 38162 38510 39160 44962 47730 48383 51021 52909
53026 56855 58000 59707 61734 62284 64662 64821 67054 67790 68333 70287 71361
73338 74651 77796 80254 82251 81280 83120 84234 87325 88058 90119 90795 92094
92780 97916

Gewinne in 500 Mark.

Nr. 41 49 84 820 787 742 925 904 875 425 961 894 523 638 590 258 363 318 693
171 285 886 1249 781 677 432 833 810 781 879 756 783 861 2040 90 883 420 538 298
363 496 130 713 276 363 648 707 354 226 506 907 472 935 3047 76 818 493 400 512
886 488 316 200 238 747 949 907 924 852 803 731 4024 801 532 434 283 174 964 868
499 852 290 437 807 807 408 745 968 559 821 878 210 148 5018 64 910 458 290 235
598 742 558 753 698 786 226 373 501 137 603 566 281 384 64 961 6015 80 99 773
726 539 626 682 547 544 274 525 807 317 158 158 122 683 840 308 721 7353 253 851
932 714 889 758 956 328 972 979 734 281 112 801 862 480 287 831 888 829 8241 80
821 367 754 715 279 380 187 415 493 394 206 454 218 258 9002 7 54 39 138 543
127 746 474 729 872 148 905 481 429 380 445 833 280 419 960 147 603

10020 450 312 526 700 491 120 405 522 530 958 217 782 242 641 786 326 817
11159 139 600 943 940 106 420 211 844 241 878 481 887 372 634 548 491 806 208
296 737 471 908 12039 978 278 515 105 250 577 849 124 146 770 894 628 498 396
615 13104 204 797 332 628 543 187 286 807 344 281 353 655 279 790 273 251 533
227 14461 605 861 307 581 675 362 183 179 851 819 587 483 853 564 399 240 686
15018 49 50 52 75 808 298 458 444 801 811 636 785 945 650 654 950 511 261 500
644 14654 824 377 329 168 966 552 953 136 477 239 243 961 451 17082 89 658
794 801 824 908 618 668 426 474 122 496 191 542 985 931 700 533 18027 38 40
512 620 120 254 736 170 880 382 141 329 190 212 782 259 19009 25 959 332 800
132 500 156 718 128 824 680 135 401 220

20110 104 717 485 963 652 283 344 538 503 21304 75 722 341 233 270 108
225 662 659 817 455 242 398 327 371 314 738 944 225 573 422 22700 49 94 969
897 790 784 796 963 272 978 650 401 350 567 317 747 704 987 23537 579 793
128 396 550 707 576 609 122 963 386 243 780 955 232 24291 56 93 317 697 616
124 720 423 210 780 348 922 465 216 512 682 460 332 844 482 595 504 855 859 457
914 342 25033 13 786 326 425 788 630 439 859 924 672 621 442 340 826 26006
763 863 254 173 664 679 680 756 601 588 136 824 451 582 983 252 251 525 533 710
300 368 914 894 429 518 283 882 308 889 337 293 310 526 28089 810 384 203
823 206 541 790 217 891 649 487 940 803 653 177 501 427 625 92880 87 116 600
401 680 165 606 522 790 929 850 770 710 943 414 858 804 039 188 754 129 420
408 803 348

30038 415 380 661 551 783 482 688 994 895 411 471 501 176 908 31015 32 905
106 171 707 121 625 407 685 905 981 619 363 274 338 472 248 820 753 851 204 796
877 522 559 424 624 679 680 756 601 588 136 824 451 582 983 252 251 525 533 710
598 764 377 693 715 647 464 415 740 554 321 831 841 24156 138 872 108 733
830 905 803 638 486 532 581 327 808 301 709 982 480 35 08 23 83 942 583 747 470
347 904 801 100 458 597 646 384 190 30001 52 225 275 159 216 300 229 835 442 713
410 891 326 780 772 417 37073 74 771 910 867 898 227 298 446 715 623 708 634
412 480 740 28011 811 545 541 240 316 479 818 918 212 259 876 218 216 478 474
544 625 38017 20 73 890 316 205 277 205 363 737 857 976

40019 91 792 127 481 897 609 729 229 422 378 224 335 711 125 645 868 803 240
41113 132 290 367 413 741 349 684 726 419 134 877 788 341 131 719 863 807 480
900 756 112 42014 17 23 125 362 602 742 326 897 479 691 43098 78 201 698 347
133 646 628 690 440 283 687 673 441 631 44001 569 894 633 507 135 300 522 541
802 238 940 988 620 519 531 587 188 358 364 234 442 45000 44 812 128 687 303
819 425 502 544 780 413 629 597 528 976 957 282 871 379 311 738 318 4607 96 88
877 162 184 697 729 752 540 212 826 879 540 449 683 829 47037 57 757 378 225
158 455 298 300 284 982 973 147 948 609 623 826 846 204 418 48081 144 698 504
268 897 309 230 158 429 416 386 274 683 694 979 937 823 720 216 418 49246 534
494 134 956 526 508 940 642 988 203 437 503 800

50018 23 107 185 905 374 937 126 652 861 368 753 170 823 417 932 494 701 974
189 157 774 846 51019 948 424 300 314 119 619 550 115 718 508 988 830 104
52011 421 526 324 527 427 450 604 353 664 179 471 503 53116 73 32 264 321 461
912 682 915 927 223 995 729 998 833 420 925 982 24240 20 74 28 215 533 417 106
707 756 256 252 410 780 473 386 717 133 790 147 841 723 154 52016 98 572 783
543 806 276 504 934 230 521 430 603 144 428 134 382 446 56772 83 222 653 314 879
324 453 936 993 962 612 852 219 601 856 926 877 971 327 57627 969 968 823 961
373 670 539 482 372 894 848 611 376 436 320 58016 314 207 797 977 825 500 540
728 597 326 317 267 721 758 752 126 548 535 544 512 409 59237 883 973 141 618
818 166 423 624 374 900 323 484 369 419 602 958 310 721 482 900 847

50019 84 546 870 714 891 676 754 869 671 183 221 412 61397 87 870 102 103
635 719 182 271 598 695 795 548 963 552 62080 556 976 317 229 814 150 231 897
407 388 220 948 877 797 63094 132 468 579 492 484 715 885 854 857 211 926 400
681 864 364 346 64013 397 172 383 876 781 292 619 740 542 947 559 178 389 724
389 319 65012 27 662 628 743 355 768 799 597 791 566 807 138 756 267 742 66071
373 216 177 359 481 291 218 987 478 431 774 876 328 321 106 500 227 223 766 609
884 67731 980 319 232 810 611 726 165 580 461 896 434 859 417
662 68045 87 200 100 618 147 305 615 607 730 69312 223 693 999 473 141 961 631
574 434 695 201 753 458 166 284 591 961 748 757 730 252 548 971

70055 869 822 887 800 967 567 284 421 637 669 244 353 71020 22 32 37 41
94 846 986 706 900 508 489 134 255 440 789 607 404 890 310 612 180 824 72394 17
44 530 407 330 624 263 387 781 674 325 876 288 126 212 578 974 419 937 240 72013
722 807 948 844 635 768 678 672 546 942 795 154 521 277 933 446 896 347 508 831
74007 291 259 681 320 529 327 400 428 219 464 75077 64 262 582 744 713 643
946 145 954 958 541 288 817 477 729 342 688 813 104 177 282 738 842 70015 15 82
314 397 945 801 742 141 208 839 374 434 586 644 535 134 684 278 651 997 989 680
967 289 176 698 77606 678 764 469 730 625 563 276 185 858 644 902 193 110 78077
443 587 189 618 210 423 436 791 625 662 811 706 79027 79 243 862 781 414 219
712 564 598 945 286 463 419 618 311 851 288 970 656 791 642 263 665

80741 478 372 678 618 288 766 264 358 612 862 456 959 811 404 128 61040 54
62 93 292 796 660 790 925 261 131 276 258 519 311 631 407 215 265 308 143 461
891016 963 924 278 283 743 427 473 827 915 115 629 479 389 890 748 9
82011 51 87 89 426 648 515 895 272 365 944 798 370 429 149 818 688 118 553 623
398 764 84000 74 347 254 862 450 746 546 556 579 148 291 739 677 884 782 629 204
900 220 500 258 658 105 85001 45 292 295 642 131 897 525 527 770 306 837 748
86028 54 634 801 468 772 525 727 122 901 648 847 373 825 168 557 204 8789 379
411 162 467 706 748 219 625 141 557 661 82097 612 352 388 268 301 304 878 607
300 680 205 684 445 213 639 284 407 773 413 243 89543 65 79 96 555 216 617 802
892 889 659 750 671 800 110 838 188 127 875 435

90008 46 55 519 306 219 357 506 685 880 780 410 206 867 394 220 561 146 427
152 293 118 647 997 91000 24 30 47 58 95 436 273 110 457 415 861 742 440 493
459 809 741 679 341 749 258 235 92080 370 734 256 483 680 697 804 214 607 284
397 482 328 281 90009 106 897 393 777 725 643 353 868 867 211 371 268 616
94007 29 129 143 971 420 798 185 292 242 281 280 95028 231 102 745 595 662 762
441 546 427 359 982 750 909 279 949 333 814 824 423 948 67 34 722 731 132 754 885
855 466 483 171 948 321 422 762 97006 26 736 394 395 138 132 151 819 891 252 836
789 914 664 665 495 872 305 382 696 454 703 98242 97 679 402 616 851 893 623 941
287 300 774 647 607 665 99064 634 456 107 229 795 382 743 279 881 514 313 880
700 787 853 872

Den den am 19. April gezogenen Nummern seien
größere Gewinne in folgende Kollektionen: Zähne & Dantzen-Franken-
berg und Paul Richter Altona; Burgsdorf: 49 000 Mk. (67928).
Emde Rudiger Nachf. Rostock: 10 000 Mk. (84564). Alwin Schubert-
Chemnitz: 5000 Mk. (21708). H. S. Reimer-Crimmitschau: 6000 Mk.
(22934). George Winter-Weig: 5000 Mk. (32803). 3000 Mk. (62773).
Heinz Schöler Leipzig: 5000 Mk. (63569). Richard Reimer-Zeitz
und Heinrich Hübner-Weitz: 5000 Mk. (4390). Franz Goldmann-
Dresden: 3000 Mk. (4171). Emil Jähne Chemnitz und Wilhelm H. Hauer-
Kochmann-Weitz: 3000 Mk. (16896). Ludwig & Co. Freiberg:
3000 Mk. (28011). Haubertsch & Sohn-Weitz: 3000 Mk. (70617). Ber-
mann Heide-Weitz: 3000 Mk. (73011). Rob. Th. Schöder-Weitz:
3000 Mk. (78226). Gustav Wertheimer-Chemnitz: 3000 Mk. (78280).
E. Louis Fiedler-Weitz: 3000 Mk. (81043). Arthur Lampel, in Firma
F. G. Reubner & Co.-Weitz: 3000 Mk. (82867). J. P. Witten & Co.-
Weitz: 3000 Mk. (83385). Günter & Wiro-Weitz: 3000 Mk. (85471).
Louis Köhler-Weitz: 3000 Mk. (87371). 2000 Mk. (14760). F. Ernst
Hübner-Hübner und Louis Köhler-Weitz: 2000 Mk. (60956). Max
Zippel-Weitz: 2000 Mk. (91488). Richard Durich-Weitz-Neudorf und
F. G. Reubner-Weitz: 2000 Mk. (210). Wilhelm Reiche-
Weitz: 2000 Mk. (5941). Carl Schöler-Weitz: 2000 Mk. (6192). H. Lampel,
in Firma Georg Joppi-Weitz: 2000 Mk. (8191). Paul Werner-Weitz:
2000 Mk. (11883). F. A. Hülft Nachf.-Weitz: 2000 Mk. (16914). Otto
Hindemann-Weitz: 2000 Mk. (18124). Wilhelm Reiche-Weitz:
2000 Mk. (18220). Robert Lehner-Weitz: 2000 Mk. (40850). Theodor
Timarus-Dresden: 2000 Mk. (67024). Ernst Rausch-Chemnitz: 2000 Mk.
(70719). Alexander Heffler-Dresden: 2000 Mk. (71243). Hermann Zick-
mann-Weitz: 2000 Mk. (83418). Paul Heide-Weitz: 2000 Mk.
(88893). E. Wolf-Dresden: 2000 Mk. (89558).

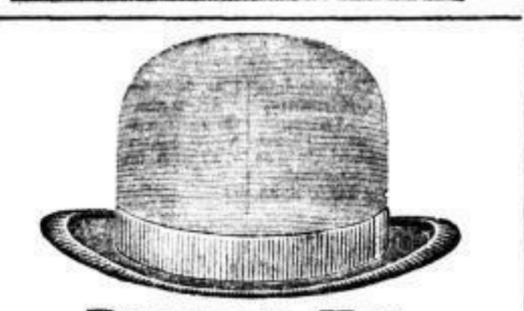
Wichtig, Schweiß 15. 2., für geheime Krankheiten.
Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Wachsen zu-
rückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattigkeits- und
nervöse überreizte, leicht erregbare, häufig erkrankte Er-
wachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg
Dr. Commel's Oenomatogen. Der Uebertritt erwacht, die
geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben,
das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch
ausdrücklich das echte „Dr. Commel's Oenomatogen“ und lasse
sich keine der vielen Nachahmungen aufdrängen.
Wie man's machen muss, um immer vollkommen
reine und tadellos weiße Wäsche zu erhalten? — sehr einfach! —
man wäscht die Wäsche regelmäßig mit Pulver's Colma-Fein-
pulver und man wird heutzutage Frauen über den geradezu über-
wältigenden Erfolg. Pulver's ist nur echt mit rotem Kreuz-
band und jetzt auch überall in allen besseren Geschäften zu haben.

GRAND HOTEL RONAI
im räumlichsten Schloßschloßbad Pöstyén
(Ungarn), ganz neu, auf komfortabelste eingerichtet.
Kaffee-, Rauch-, Schreib-, Konversations- und Spielzimmer.
Große Halle u. Kaffeehaus, Lift, elektrisches Licht, Zentral-
heizung, Wasserleitung.
Zimmerpreise von 2.50 aufwärts, ganze Pension von
8. — aufwärts. Automobil zu jedem Tage.
Ab 1. Mai 1906 das ganze Jahr geöffnet.

Bad Schweißermühle,
Südt. Schweiz, Böhmit. Königsberg a. Elbe.
Sommerfrische und Kuranstalt
für physikalische Therapie, Lähmungen, Wasserheilverfahren,
Massage, Luft-, Sonnen- u. elektr. Lichtbäder, Weiruhungen,
elektr. Wechselstrombäder, method. Abkühlungen, Wied. heil.
Bäder; Dr. Flemming. Bes.: W. Schröder.
Telephon: Rosenthal-Schweißermühle Nr. 1

„Wira“
neue, anerkannt vorzügliche nicotinschädliche Zigarre
nach Dr. Dreverhoff'schem Verfahren, empfohlen
Schramm & Echtermeyer.

BAD PISTYAN (UNGARN)
BEI GICHT RHEUMA ISCHIAS EXSUDATE
Schlamm- und Thermen (60° C.)
von allen Ärzten der Welt an erster Stelle empfohlen. 2000 Pers.
aus Ungarn, Oesterreich, Elektr. Zander-Anstalt, Mod. Regenerie Hotel,
Vana, Badenweiler, E. K. 1-11, 50 Hektar Ursprung, Kurort,
Theater, Spillplätze, Schwimmbäder, Kabinen, Flocken-
Küche, 1000 Kurgäste, Prospekt und Anfahrtskarte gratis: Bad
Pistyán Generalvertretung Berlin S.W. 68, Char-
lottenstraße 8 (Telephon-Verbindungsstelle des Schlamms und der
Thermequelle für Hannover) oder
Badedir. in Pöstyén (Pistyán-Ung.).



Der neue Hut
11. 7, 3 1/2 Mt.



Der moderne Hut
7 1/2, 5, 4 1/2, 4, 3 Mt.



Der leichte Hut
7 1/2, 5, 4, 3, 2 Mt.



Spezialmarke „Lapin“
5 Mt.
„Zum Pfau“
Frauenstrasse 2.

Optische Anstalt A. Rodenstock
Schloss-Strasse Ecke Rossmarkt Gasse
Prüfung der Augen
zwecks Zuteilung der passenden Gläser wird in der Anstalt selbst **kostenlos** vorgenommen.
Special-Institut für Abgabe wissenschaftlich richtiger Augenlinsen.

Milchvieh-Verkauf.
Mittwoch den 25. April stelle ich eine große Auswahl prima Kühe und Kalben, frischmelkend u. hochtragend, sowie junge, fruchtbare Bullen in meinem Gehöft Dresden-Neustadt, Großenbühner Straße Nr. 13, zu zeitweiliger billigen Preisen zum Verkauf.
Bestellungen nehme gern entgegen.
Fernsprecher 4472. **Eduard Seifert.**

Original-ostfriesisches Milchvieh
vorzüglichster Qualität.
Am Dienstag den 24. April werden wir in Dresden im Milchvieh Hofe einen sehr großen Transport ganz vorzüglicher junger hochtragender und frischmelkender Kühe, wie auch einige allerbeste junge fruchtbare Zuchtbullen zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf stellen.
Der Transport trifft am Montag den 23. April früh morgens ein.
A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Wilstermarsch-Milchvieh-Verkauf.
Nächsten Dienstag, den 24. April, stelle ich einen sehr großen Transport bester junger, hochtragender u. abgekalbter Kühe in meiner Wohnung zum Verkauf.
Weihen, Am Bahnhof. **Max Kiesel.**
Fernsprecher 283.

Milchvieh-Verkauf.
Von Montag, 23. April früh an stelle ich wieder eine große Auswahl bester Kühe u. Kalben, hochtragend und mit Kalben, sowie schöne fruchtbare Zuchtbullen bei mir zum Verkauf.
Gröba-Riefa. **Paul Richter.**
Telephon 179.

GOLDMANN am Altmarkt
BITTE UM ZUSEHUNG EINES FRÜHJAHR-KATALOGES. 1906.
L. Goldmann
Confections-Haus.
PRESPEN am Altmarkt.
Telephon 1480

Stellen-Gesuche.

Vertrauensstellung gesucht.

37 J. alt, sucht Stelle zu leiten, in der Kolonialwaren-Branchen...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Dienstmädchen

mit g. Sa. sucht Stelle v. 1. Mai...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Junges anständ. Mädchen

aus guter Familie sucht Stellg. in...
C. 3808 in die Exped. d. Bl.

Gebildetes Mädchen

sucht 1. od. 15. Mai Stellg. als...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Verkäuferin

in Kolonialwaren-Branchen...
E. L. 1000 in die Exped. d. Bl.

Kinderfräulein

Beste Offert. erb. unter F. F. 730...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

18 j. Mädchen

best. Fam. sucht Stellg. als...
E. L. 1000 in die Exped. d. Bl.

Fräulein

welches stützen, weiknähen, Kleider...
H. B. 1000 in die Exped. d. Bl.

Hausdame

ev. auch als Beschäftigte in gut...
B. 3678 in die Exped. d. Bl.

Wirtschafterin

sucht 1. Mai ganz selbständige...
A. L. 1000 in die Exped. d. Bl.

Stütze

Samenstücker sucht, gestützt...
M. 3781 in die Exped. d. Bl.

Geldverkehr

5% Anl. u. Extra-Vergüt. Achtung...
11200 Mark

35-40000 M.

2. Hypothek zu 5% auf großes...
per sofort gesucht.

20000 Mk.

vorz. 2. Hypothek, mit 51000...
T. O. 737 in die Exped. d. Bl.

Teilhaber

wird zu einer großart. Mission...
in die Exped. d. Bl.

Industrieller sucht wegen Betriebsveränderung

seiner Fabrik vorübergehend
70—100 000 Mark

bei hoher Verzinsung gegen hypothekarische Sicherheit...
Gef. Off. u. D. T. 1902 an Rudolf Mosse, Dresden.

Warenbeleihung, Wechseldiskont.

Robinson, post. Chemnitz.
Brauchen Sie Geld?

auf Schulbuch, Wechsel, Bürgsch., Hypothek, Erbschaft, Police usw...
C. G. Müller, Berlin 124, Dorothienstr.

9000 Mk.

als 1. Hypothek (auf neugebaut. Grundst.)...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

12000 Mark

2. goldf. Hyp. f. sof. od. 1. Juli...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

15000 M.

sofort od. später auf 1. Hypothek...
S. U. 720 a. d. Exp. d. Bl.

Teilhaber

welcher m. tätig, bei 1500—2000...
T. R. 710 in die Exped. d. Bl.

625 000 Mk.

Bant- u. Institutsgelder ab 4%...
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Teilhaber

gegen 1. Hypothek feststehend...
T. R. 710 in die Exped. d. Bl.

200 M.

Darlehen v. Staatsbank, gesucht...
P. G. 281 „Invalidentant“ Dresden.

Miet-Angebote

In Coswig, wenig entfernt vom...
kleinere, helle Werkstatt,

56 Qu.-Mtr. gross, mit Nebenanlage...
T. M. 735 in die Exped. d. Bl.

Ebenerne an der Elbe.

Sommer-Wohnungen, möbliert u. unmöbliert...
Thomas Richter's Erben, Sebucien 113.

Weixdorf.

Sommerwohnung, 2 Z. mit Küche...
Näheres Wagnerstr. 6

Pensions-Stallung.

Laufritt, 3. am Bettiner Wf.,...
K. 13530 a. d. Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche.

Ganzleinte suchen v. 1. Mai...
K. 13530 a. d. Exp. d. Bl.

Pensionen.

Keines Naturleben und Sommerfrische...
T. O. 737 in die Exped. d. Bl.

Sommer-Wohnungen

in einem schönen Dorfe ist eine...
T. O. 737 in die Exped. d. Bl.

Herrschaftl. 1 Familien-Villa,

sof. besichtbar, 8 Zimmer, reich...
T. O. 737 in die Exped. d. Bl.

20000 Mk.

vorz. 2. Hypothek, mit 51000...
T. O. 737 in die Exped. d. Bl.

Teilhaber

wird zu einer großart. Mission...
in die Exped. d. Bl.

Pension

bei grosserhaltener Erziehung...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Pension

für einen 17jähr. Schüler nahe...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Damen

f. Best. u. distr. fremdbl. Aufn...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Fisch- und Delikatess-Geschäft, beste...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Gute Existenz

bietet tägl. freib. u. vertrauensw. Arbeit...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

St. Restaurant

zu kaufen gesucht, Off. erb. unt...
T. H. 731 in die Exped. d. Bl.

25 silbriges Kaiser-Panorama

mit 25 silbrigen Kaiser-Panorama...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Weg. Uebern. ein. Wirtschaft

zu verkaufen ich mein...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Flaschenbier-Geschäft

mit sehr gut. Kundsch. 90 Dekt...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Gold sichere Existenz.

Fast konkurrenzloses Unternehm...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Bau-Geschäft,

zweite Villa-Neubauort gelegen...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Sichere Existenz

bietet sich tücht. Bäcker d. Kauf...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Kl. Restaurant,

mit oder ohne Grundst. Centrum...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Holzwarenfabrik-Verkauf.

Die Holzwarenfabrik in Naundorf...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Der Konkursverwalter.

J. Süss, Rechtsanwalt und Notar.
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Kolonialw.; Wein- und Spirituosen-geschäft

mit reichhaltigem Warenlager...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Pensionat

herrsch. in Berlin, möchte alt...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Wäsche- und Plättanstalt

in einer leb. Industrie b. Dresden...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Restaurant

mit Garten, Mitte der Stadt, ist...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Likör- und Weinstuben

mit edlem Bierausgang in best...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Pachtbäckerei

38 Bienen St., tägl. Brot, sehr...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Fleischerei

20 Z. bestehend, in gut. Geschäft...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Bäckereiverkauf.

Umst. halber beabs. ich meine...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Bäckerei

in einem grossen Fabrikort b...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Bäckerei,

Stadt od. Land, von zahlungsfäh...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gin in vorz. Zustand befindl...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Rittergut

im König. Sachsen (selbst Gut...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Hübsches Haus,

sof. neu, mit gr. Obgarten und...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Villen-Verkauf.

Infolge Geschäftsübern. ver...
F. G. 730 in die Exped. d. Bl.

Seite 14 "Dresdner Nachrichten" Seite 14 Sonnabend, 21. April 1906 Nr. 108

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Auf Hausgrundstück
bei Dresden 2. Exp. 6000 Mk.
4 1/2 % über 35 000 Mk. Brandf.
15 000 Mk. Raffens. vord., gut
vermietet, bald zu jederen
Geacht. Off. unt. Q. T. 678
in die Exped. d. Bl.

**Seiten günstige
Gelegenheit zu vorzüglicher
Kapitalanlage.**
Geschäft. Unternehm. d. W. H. H.
ich mein rentabl. Zinshaus in
seiner Wohnsitzlage in d. Altst.
bei 30-40 000 Mk. Anzahl. ist
od. später unter gütig. Beding.
verf. Off. unt. D. F. 1019
an Rudolf Mosse, Dresden.

Hausgrundstück,
Wägen b. Dr. Tage 42 000 Mk.
Brandf. 24 130 Mk., Fläche 836 qm.
ist f. 25 000 Mk. bei 1000-1500 Mk.
Anzahlung sof. zu verk. Off. unt.
P. C. 634 Exp. d. Bl.

Kaufe Gut oder Gasthaus,
nein Haus oder Bauland mit
Waldstück in Zahlung genommen
wird. Off. u. H. W. Haas-
enstein & Vogler, Pirna.

Glasbütte, neues Haus,
5 Wohn., ca. 700 Mk. Miete, sehr
billig zu verk. Off. u. O. D. 255 an
„Invalidentank“ Dresden.

Blasewitz,
Villen und Wohnungen
weist nach August Kaiser,
Schillerplatz 14. Fernr. 4306.

Blasewitz.

1 Hausgrundstück
m. 2 Wohnungen, Nebengebäude
u. schönem Gartengrundstück in
nächt. Nähe v. Dresden, bei 2000 Mk.
Anzahlung für 7000 Mk. zu ver-
kaufen. Offert an H. Fleischer
Gr. Dittmannsdorf b. Paderborn.

Einige Bankstellen
in schönster Lage von Rüdendorf
an Straße m. Wasserleitung, un-
mittelbar am Wasser, für sofort
preiswert zu verkaufen. Off.
erb. unter U. S. 017 an den
„Invalidentank“ Dresden.

**Schönes
Hausgrundstück**
mit 6 % Verzins. zu verk. Off. u.
H. R. v. Hagen, Radebeul.

Hausverkauf.
Verkaufe sofort mein in Klein-
schänowitz gel. Eshaus mit Laden,
für jeden Geschäftszweck geeignet.
Reflexanten wollen ihre Adress.
unter P. F. 283 in den
„Invalidentank“ Dresden
niederlegen. Agenten verboten.

**Verkauf
oder Tausch.**
Mein Grundstück mit Garten,
geteilten Etagen, in der Nähe der
Baugner Str., will ich verkaufen.
Hypoth. fest. Nehme ein kleines
Landhaus in d. Nähe v. Dresden
mit in Zahlung bis 10 000 Mk.,
wenn mir etwas bar herausge-
zahlt wird. Off. N. J. 240
„Invalidentank“ Dresden.

**Ein Grundstück mit
Badeanstalt**
ist wegen Krankheit des Besitzers
sogleich unter den günstigsten Be-
dingungen zu verkaufen. Preis
120 000 Mk. Ausn. nach Ueberein-
kunft. Übernahme kann sofort
erfolgen. Offert an T. L. 734
in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Einfamilien-
Villa,**
in der schönsten Lage Weinbühl-
gelegen, modern und solid gebaut,
besonderer Umstände halber für
den billigen Preis von 12 500 Mk.
sof. zu verkaufen. Brandkasse ca.
11 000 Mk. Off. unt. N. N. erb.
in die Expedition dieses Blattes.
Agenten verboten.

Hausgrundstück
in Langebrück zu verkaufen,
in welchem sich ein altes Produkt-
Geschäft befindet. Beste Geschäfts-
lage am Dresdner Weg. In d.
Baugrunderweiterung erlaubten.
Reflexanten können bis zum
26. d. M. in das Gebot eintreten.
Näheres Parlehnverein
Langebrück.

**Breslauer Landbau,
Breslau, Gartenstr. 97.**
kauft, verkauft u. ver-
schafft Güter jeder
Größe.

**Baugrundstücke zu verkaufen
mittelgroße Villa**
mit schönem Garten in Riech-
bühl. Rab. d. selbst. Wagn.
Lenningsstr. 6.

Freundl. Landhaus,
sehr gesunde Lage, Ort u. St.
Sub. 4 Himm., 2 gr. Küchen u.
reichl. Bad, 1800 qm gr. Obst-
u. Beerenarten, f. 13 500 Mk. zu
verk. Off. u. A. A. postl.
Rüdowstr. 6.

Guts-Verkauf,
127 Sch. groß, g. Lage, g. Geb.
sof. zu verkaufen. Selbstkäufer
Offert unter W. Z. 061
„Invalidentank“ Dresden

**Kleines
Hausgrundstück,**
Obst- u. Gemüse, u. ca. 1 ha g.
Feld u. Biele, f. jed. Handl. od.
alt. Leute postl. sof. zu verk. Nr.
5000 Mk. (mit Feld). Näheres
in Wanda Nr. 8 F. b. Großenhain

**Wenn sehr billig
kaufe Landhaus.**
Nur genaue E. Fichten u. Preis
erbeten unter W. U. 058
„Invalidentank“ Dresden.

Gasthof,
an der Landstr. geleg., 10 Schffl.
Feld, ist w. Todesfalls mit leb.
od. tot. Inventar bei 15 000 Mk.
Anzahl zu verkaufen. Off. unter
T. W. 745 Exp. d. Bl. erb.

Al. Grundstück
mit od. ohne Geschäft u. Garten
zu kaufen gesucht. Bare Ausn.
kann geleistet werden. Off. u.
H. G. S. S. Postamt 14 Dresden.

**Villa
bei München,**
Stamberg Linie, gr. schattiger
Garten, 11 Z., Bad, gr. Balkon,
elektr. Licht, 37 Obst-, Luftkur-
ort I. Klasse, zu verkaufen.
Bei E. Wolff, Krailing bei
München, Bahnh. St. a

**Realberechtigter
Landgasthof**
m. öff. Tanzmus., Nähe Pirna
ist sof. gütig. verk. f. 10 000 Mk.
Maudsch, Nostallstr. 10.

Landwirtschaft
mit gut. Gebd. u. gutem
Boden wird bei Ausn. von
20-25 000 Mk.
zu kaufen gesucht.
Nur Off. mit genauen An-
gaben, auch des Grund-
reinertings und d. Geb-
neuerfolge u. G. R. 1032
an Rudolf Mosse,
Berlin, Leipziger Str. 103.

**Zweifamilien-Villen,
sowie ein schönes neuerrichtetes
Fleischerei-Grundstück,**
alles mit gros. Garten und nur
mit Resthypothek belastet, sind
Umst. halber noch unter Brand-
lassenwert zu verkaufen. Alles
Näh. bei Ewald Fichtner
in Jehren a. E.

**Für
Ruhebedürftige!**
Meine v. J. neuerbaute, mitten
im Walde gelegene

Villa,
altdeutlicher Stil, für 1 und 2
Familien passend, enth. 4 Zimm.,
6 Schlafr., 2 Küchen mit Speise-
gewölbe, mit schönem Garten,
verkauft sofort preiswert.
Preis 19 000 Mk.

**Emil Gast,
Hotel Forsthaus, Graupa
bei Wilsdorf.**
Am schönsten Plage v. Dresden-Alt.,
nahe dem Zentrum, ist ein
Haus
unter dem Taxipreis der Klasse zu
verkaufen. Ausn. bef. d. Exped.
d. Bl. unter S. S. 718.

Bauplätze u. Thermalwasser
abgegeben im
Badeorte Hof-Gastein,
weltbekannt durch seine bew. heilf. Thermen (34 R. Naturwässer)-
Kurkommission.

**Gelegenheitskauf!
Einfamilien-Villa,**

vor einigen Jahren von renommierter Architektenfirma künstlerisch
und hochherrschäftlich in einem Vororte unterhalb Dresdens
erbaut, enthaltend 9 große Zimmer, große Tische nach altdeutlicher
Art, Eiser und Balkons, sowie reichliche Wirtschafts- und Dieners-
schlafkammern, prachtvoll gelegenen mit herrlicher, freier Aussicht in
das Elbtal, einem 13 500 qm. großen parkähnlichen Garten,
mit vielen wertvollen Obstbäumen, 2000 qm. Straßengrund, in das
mehrere Baustellen abgeteilt werden können, in besonderer Um-
stände halber für 90 000 Mk. weit unter dem Materialwert, zu
verkaufen. Eventuell kann das Grundstück auch nur mit
8000 Mk. an- u. abzugeben werden, wodurch sich der Preis
um 15 000 Mk. erniedrigt. Näheres Auskunft erteilt

**Johannes Benad, Dresden,
Strubeustraße 10.**
Ein im löchl. Exped. gef.

Bad, Hotel und Sanatorium
mit Anbau, Parkanlagen, Konzertgarten etc. ist w. Grundbesitzerin
bei 20- bis 100 000 Mk. Ausn. zu verk. Ein Villengrundstück
oder Zinshaus in oder bei Dresden wird mit in Zahlung ge-
nommen. Näheres d. Frz. Flachowsky, Nischenstr. 6.

Gärtnerei-Land.
Demnachst wird das für Gärtnereibetrieb vorzüglich ge-
eignete Grundstück Nr. 61 bei Cusewitz b. Dresden, 15 375 qm
groß, veräußert. Gerichtl. Tage 30 1901 Nr. 10. Hypoth. Belastung:
22 000 Mk. Günstige Beding., Wasserleitung u. elektr. Licht
zum Anchluss nach Gröllitzland, mild. Verhältnisse an der
Stadtgrenze, Güterboden und Straßengrundstück ausgezeichnet.
Grundstück kann auch parzelliert werden.
Näheres durch Rechtsanwält. Burstein, Dresden, König-
Johann-Str. 9, II.

Gelegenheitskauf!
Baugrundstücke verkaufe billigt meine herrlich gelegene,
herrschaftliche, solid gebaute

Villa
in mittlerer Stadt des sächsischen Erzgebirges. Große Wirtschafts-
räume, Gas, Bad, eigene Wasserleitung. Großer sehr schöner
Garten mit alten Bäumen. Etagen mit O. 923 erbeten an
Saafenstein & Vogler, Chemnitz.

Ich suche einen Käufer
für die an der Fabriklinie Waldau-Preiberg-Rosfen und der Chaussee
Preiberg-Dachau gelegene, mit Gleisanchluss versehene, im Be-
triebe befindliche

Dampfsiegelei Kleinwaltersdorf.
Produktion über 2 Millionen. Kaufpreis 65 000 Mark.
Rechtsanwalt Blüher, Freiberg i. Sa.

**Für industrielle
Anlagen!**
3 Hektar Land mit 2 Teichen, Vieh, Gärten und Baulich-
keiten, 2 Kilom. vom Bahnhof Burgau entfernt, in schönster Lage,
Umstände halber preiswert zu verkaufen. 20 Pferd. Wasserkraft.
Billige Arbeitskräfte. Günstige Zahlungsbedingungen. Off. Off.
unter L. 3818 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Herrschaftliches
Rittergut**
leig. Guts- und Jagdbesitz, in
herrl. landsch. Gegend des Erz-
gebirges, Nähe Bahn u. Stadt
gel., mit ca. 100 Acker vorzüg-
lichen, modernen Wirtschaftsgel.
u. schönem, an reiz. Park geleg.
Dorrenhaus soll mit 10000 Mk.
u. Vieh für 240 000 Mk. verkauft
werden u. erl. ich Näh. nur an
ernstl. Zeibstf. unter Nr. 178.

**B. S. Merzsch, Leipzig,
Bismarckstr. 11.**
Gesucht in N. herrsch. Pausl.:
Rutscher, verb. (Kavalierst.),
Diener, led. (geb. Soldat),
Kammerjungfer, verb. u. Leib-
k. (geb. eine reiche, sol. geb.
Staubmädch. l. Kinder, verb.,
Staubmädch. l. Köche erf.,
junge Staubmädch. o. Köch.,
einf. Staubmädch.,
Kinderfrl., Kindermädchen.

**E. Pante, Stettin,
An der Kreuzkirche 1. II.**
Cossebaude,
Docheltern, 38 000 qm
Bauland mit älterem ver-
mieteten Grundstück sofort
billig zu verkaufen.
Klein & Co., Schloßstr. 81.

**Erbschaftshalber
Appretur-
Anstalt**
soll eine im Kotten Betriebe bef.

Heirat.
Ein tüchtiger Fabrikant im
Ergeb. 50 J., mit festem Ver-
dienst, wünscht sich einer Witwe in
40er J. oder alt. Fräul. mit etwas
Vermögen zu verheiraten. Off.
u. Z. 3803 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.
Für meine Nichte, die bei mir
zu Besuch weilte u. sich gern nach
hier glücklich verheiraten möchte,
suche ich ein. Part. Selbige ist
20 J. alt, von augen. Erchein.,
wirklich u. anstandslos erogen,
dabei aber bescheiden, in best. Ge-
schäft zu verheiraten. Sie bekommt
ein vorz. Barverm. v. 50 000 Mk.
Geb. Herren von stattl. größerer
Größ. u. in guter Lebensstellung,
welche dies. weill. Gesch. betr.
identen werden geb. Off. unter
S. T. 719 in der Exped. d. Bl.
niederzulegen. Strengste Diskret.
ist zu erwägen.

**Kaufmann, 30 Jahre,
will sich
verheiraten!**

Such. hat Vermögen, herrlichen
Grundbesitz i. Werte v. 90 000 Mk.,
ist Teilh. am väterl. Engrosgech.
in Residenzstadt, mit sehr gut.
Eink., u. gedentl. best. ganz u.
w. post. Part. 20-25 J. gel.,
augen. Erchein. gut, bürgerl. erz.,
verb. in Wirtschaftl., mögl. un-
sch. l. adell. Ausn. gut Char., Ge-
mit, best. Temp. Best. Mittel.
erb. in Extra-Ausert u. L. F. 370
an Rudolf Mosse, Leipzig.
Zuletzt, auf Ehrenwort, gewerb-
mäßige Vermittler anschlüssig.

Charakterv. Professionist
(Buchh.) 20 J. streng solid,
gebildet, in lohn. Stellg., w. m.
händl. erb. bei 30. v. tabell. Ver-
weh. w. Lust zum Gesch. hat, beharrl.

Verheiratung
bekannt zu werden. Nicht an-
nahme Off. mit Ang. künft. Ver-
hältnisse unter T. D. 727 erb.
in die Exped. d. Bl. Strengste
Diskretion. Vermittl. zwecklos

Heirat
Bekanntlich eines vermög. Herrn.
Erbert unter O. T. 209 erb.
„Invalidentank“ Dresden.

**Glückliches
Heim.**
Strebsamer junger Baumeister
in vorzüglichem Industrieort,
den es an post. Tamenbekannt-
schaft fehlt, sucht auf dies. nicht
mehr ungewöhnlichen Wege junge
Dame gemüthlichen Charakters,
mittlerer Status, im Alter bis zu
20 Jahren, behufs väterl. Heirat.
Vermögens-Angabe erwünscht.
Strengste Diskretion. Off. Off.
unter K. 3659 Exped. d. Bl.
erbeten bis zum 28. d. M.

Streng reell.
Intellig. Mann, angenehme
Ercheinung, evang. Bekenntn.,
großen Reichtums mit Ballaal
u. schönem Garten, Nähe Dresd.,
wünscht sich baldmöglichst mit junger
Dame aus guter Familie zu ver-
heiraten. Etwas Vermögen,
welches hypoth. sicher gestellt wird,
erwünscht. Dame im Alter von
20-25 J., welche in Ballaal,
erfahren u. Lust zu Kottum-Geschäft
hat, bevorzugt. Off. mit Angabe
näh. Verhältnisse. Bild usw. unter
Z. D. 061 „Invalidentank“
Dresden erbeten. August
Wieders. Diskretion Obschwärze.

Heirat.
Ein tüchtiger Fabrikant im
Ergeb. 50 J., mit festem Ver-
dienst, wünscht sich einer Witwe in
40er J. oder alt. Fräul. mit etwas
Vermögen zu verheiraten. Off.
u. Z. 3803 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.
Ein tüchtiger Fabrikant im
Ergeb. 50 J., mit festem Ver-
dienst, wünscht sich einer Witwe in
40er J. oder alt. Fräul. mit etwas
Vermögen zu verheiraten. Off.
u. Z. 3803 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.
Ein tüchtiger Fabrikant im
Ergeb. 50 J., mit festem Ver-
dienst, wünscht sich einer Witwe in
40er J. oder alt. Fräul. mit etwas
Vermögen zu verheiraten. Off.
u. Z. 3803 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.
Ein tüchtiger Fabrikant im
Ergeb. 50 J., mit festem Ver-
dienst, wünscht sich einer Witwe in
40er J. oder alt. Fräul. mit etwas
Vermögen zu verheiraten. Off.
u. Z. 3803 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.
Ein tüchtiger Fabrikant im
Ergeb. 50 J., mit festem Ver-
dienst, wünscht sich einer Witwe in
40er J. oder alt. Fräul. mit etwas
Vermögen zu verheiraten. Off.
u. Z. 3803 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.
Ein tüchtiger Fabrikant im
Ergeb. 50 J., mit festem Ver-
dienst, wünscht sich einer Witwe in
40er J. oder alt. Fräul. mit etwas
Vermögen zu verheiraten. Off.
u. Z. 3803 Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.
Ein tüchtiger Fabrikant im
Ergeb. 50 J., mit festem Ver-
dienst, wünscht sich einer Witwe in
40er J. oder alt. Fräul. mit etwas
Vermögen zu verheiraten. Off.
u. Z. 3803 Exp. d. Bl. erbeten.

Dunkel-Fuchskute, 6jähr.,
160 hoch, Halbblut, firm geritt.,
auch unter Dame, fröhlich u. aus-
dauernd, steht aus Privatband u.
verkauft für 550 Mk. Str. 55.
W. Israel.

Branner Wallach,
Eisenburger, 4 J., 170 cm, ein-
und zweif., sicher im Zuge, ist,
weil für mich zu jung zu verk.
Rembold,
Lauritzstr. 3 am Berliner Hof.

Brandfuchs,
stark, sicher einpferd., zu verkaufen.
Eisenburger, 4 J., 170 cm, ein-
und zweif., sicher im Zuge, ist,
weil für mich zu jung zu verk.
Rembold,
Lauritzstr. 3 am Berliner Hof.

Pferde.
Arbeitspferde, stark u. mittelst.,
Dänen und Belgier, emp. billigst
Karl Kriegsmann,
Dresden-Alt., Böhmische Str. 30.

Arbeitspferd,
sowie 20000 Mark, zu verkaufen,
weil überflüssig, zu verkaufen
Lauritzstr. 32, Rohlengasse.

Pferde.
Ein kastanbr., 170 cm, sich.
Einpferd., gut geritt., post. für
Gutsbes. u. eine ung. Vollblut-
kute, 163 cm, angestrich., gutes
Dressierpferd, 8 J., find zu verk.
Kuglerstr. 31.

Collie-Verkauf.
Ein Collie mit Stammb., von
hochw. Eltern, 2 J. alt, schwarz
mit weißen Abz., Prachtexemplar,
für Kennel od. Züchter sehr wert-
voll, ist limit. d. preiswert zu
verkaufen. Privatinst. Ernst in
Rüdowstr. 6, Dresden.

Ein Bernhardiner
Häkel, 2 Jahre alt, m. Stammb.,
schönes Exemplar, sehr
wachsam, aber nicht bissig, ist für
100 Mk. zu verkaufen

**Rittergut Bischheim
bei Romm.**
Schottischer
Schäferhund,
raffiniert, Eltern 3 Mal prämiert,
1 J. alt, fehlerlos, zu verkaufen.
Dornbusch,
Schlotzweg, Ve. Dresden.

Bienen
zu verkaufen Dresden - Gruna,
Rothemundstr. 16.

**Aus Privatband
zu verkaufen**
1 Paar neue Geschirre,
1 offener Wagen,
1 Halbverdeckter
bei Rutscher Häkel, Singen-
dorfstraße 2 b.

1 Coupé
mit Gummibereifen, innen mit
Alfak ausgef., beleucht. durch
Akkumulatoren, Pr. 3800 Mk.

1 Mylord
(Dollbender), mit Gummibereifen,
Preis 3200 Mk.

1 Break
für 6 Personen, zwei- und vier-
rädig zu fahren, Preis 2800
Mk., sowie Pferdegeschirre für
zwei Viererzüge, ganz komplett,
u. verbleib. and. Stollen zu verk.
Off. unt. S. W. 722
in die Exped. dies. Blattes.

Wagen.
3 Rutschwagen, 1 Dogcart
mit Gummibereifen, 1 Spinn-
1 Bonn-Fahrgewagen, ganz neu,
1 American mit Sommerver-
deck, leicht, ganz Patent, mehr.
silberplattierte 1- u. 2-spännige
Kummete, Eisen, Dogcart und
Rutschgeschirre, billig zu verk.
Kuglerstr. 31.

Verkauf zu jed. annehm. Preise
1 gebr. Halbchaise,
1 gebr. Jagdwagen
mit Verdeck.
Näheres Dresden-Striesen, Markt-
platz Heinrichplatz 1.

Seite 15 „Dresdener Nachrichten“ Seite 15
Sonntags 21. April 1906 - Nr. 108



A. SCHUBERT & CO DRESDEN-A.
ALTMARKT-ECKE-SCHLOSS-STR.

JUWELEN, UHREN, GOLD- UND SILBERWAREN.



Rob. Eger & Sohn

nur Frauenstrasse 5.



Moderne

Sacco-Anzüge

geschmackvollste Stoffe
in
vornehmster Ausführung
in allen Grössen

fertig am Lager

Mark
24⁰⁰ 29⁰⁰ 36⁰⁰ 40⁰⁰
45⁰⁰ 48⁰⁰ 52⁰⁰ 60⁰⁰

nach Maass
zu gleichen Preisen
und bis Mk. 95⁰⁰

Hervorragend schöne Formen.

Gutsitzend und beste

Verarbeitung.



Vorrätig

Seide, Batist, Covercoat,

Mousseline, Leinen, Organdy, Engl. Stoffe.

Jacken und Bolero-Costume

für
Backfische, junge Frauen und Damen jeder Figur.

König Johann-
Strasse Nr. 6.

**Siegfried
Schlesinger,**

König Johann-
Strasse Nr. 6.

Speise-, Brenn- bzw. Futter-Kartoffeln
hat abzugeben das königliche Remonte-Depot Kalfreuth.



Villniger Str. 11, Tel. 3102, Böllnerstraße 12, Eingang
Wettinerstr. 17, . 1635, Strietener Str. Tel. 2606,
Freiberger Pl. 9, . 1735, Gedächtnisstr. 27, Tel. 4506,
Maustrasse 4, . 2257, Torgauer Str. 10, Tel. 1539,
Strehlener Str. 20, . 4162, Kesselsdorfer Str. 17, . 4114,
Trompeterstraße 7, . 2967, Rontor u. Lager Wölfnistr. 1,
Wfotenbauerstr. 42, . 3970, Telefon 1634.

Seeben frisch aus See in bester Verpackung heute wieder eintreffend:

- Seelach, ohne Kopf, nur Fleisch, ausgeschnitten Bfd. 18 und 22
- Lengefisch, ohne Kopf, fett und zart, ausgeschnitten Bfd. 18 und 22
- Kabljan, ohne Kopf, nur Fleisch, in fetten Stücken, Bfd. 16
- Angelschellfisch, hochfeiner Bfd. 25
- Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.
- H. ger. Knurrhahn 1/2 Bfd. 15
- H. ger. Schellfisch 1/2 Bfd. 15
- Neue geräucherter Riesenschellfische Stüd 20
- H. volle Rauchheringe Stüd 10 und 12
- H. ger. Seelachs 1/2 Bfd. 20
- H. ger. Strolchs, fett, mild, rotschichtig, in Stücken Bfd. 125
- in Hälften von etwa 8 Pfund für auswärts Bfd. 110
- H. Kieler Specksal, großer 1/4 Bfd. 40
- Hochf. kons. Matjes Stüd 20

Weisse

Roben

Batist
Leinen

Moritz Hartung,
Waisenhausstr. 19.

Kleiner Flügel

für 195 Mk., bezgl. ein fast neuer
Stuhlflügel sofort billig zu
verkaufen. H. Ulrich, Bi-
naische Str. 1, am Birnholzer Pl.



Schirme

werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

G. A. Patschke,

Wilsdrufferstraße 17
Pragerstraße 46 und
Kualienstraße 7.

Wohnzimmer,

Stützel, extra garb., mit
Gobelindrängen genau zu best.
Johann Georgen-Allee 3.
Seine Wagatu-Ware.

Spezial-Abteilung

Linoleum

Ich bitte um Besichtigung meines grossen Lagers und um Prüfung meiner
Preise, welche sich mit 3 Prozent Rabatt verstehen.

Ich empfehle in grosser Auswahl:

- Einfarbig, Meter Mk. 2,50, 3,60, 4,—, 4,75, 5,25, 6,—.
- Granit, durchgemustert, Mtr. Mk. 4,50, 5,25, 5,75, 6,50.
- Inlaid, durchgemustert, Meter Mk. 5,85, 7,—, 8,75.
- Druck Meter Mk. 2,40 bis 4,20

Linoleum-Läufer. Linoleum-Teppiche.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Das gefundete **Sächlicher
Krautbrot III = Pumpnickel**



weil ohne Sauerteig u. Sirup durch
12 stündige Backzeit für leichteste
Verdaulichkeit vorbereitet, hoch-
delikat und lange frisch bleiben.
Unfehlbar gegen Verdauungs-
schwierigkeit und Verstopfung. Zu haben

Reformhaus Thalysia, Schlossstrasse 18.

Abdruckerzeugnisse all. Art.

Türen und Fenster,
100 lbr. Meter schönes eisernes
Gartengeländer, Tore
u. Werten ein Treppen, Decken,
Schaufenster u. a. m., gebt,
am billigsten bei **H. Müller,**
Polenzstrasse 13. Ges. Nr. 9344.

Pianino

bedient **Goldpianosfabr.,** neu,
Ruhb. & Co., massiv Metallit.
pianito, Ton, angenehmes Spiel,
mit 5jähr. Garant. für nur 475
Mk. gea. Kasse zu verkaufen
G. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16
Sonntags, 21. April 1906 Nr. 108

Wortwetter. Rosette. von Hans Joachim Weiler. (Fortsetzung.) Sie weinen, sprach Hans Joachim Weiler, die Schmach schlummert in Ihnen...

Stöhnen, wie aus verwundeter Seelentiefe. Hans Joachim streift mit der geschlagenen Hand einmal, zweimal mechanisch über die heiße Stirn, dann legt er mit eifrigem Griff die Handgelenke der totenhaften Frau...

Vorwärts streben!

Roman von Mirja Schivert.

(20. Fortsetzung.)

(Kochbuch verboten.)

Die Dame forderte denn gleich nach den ersten Worten Wendenbergs auf, zum Souper zu kommen. Durch ein kleines Bouboir, von dem Guburner nur der Einbruch...



- Kind-Jacke: Mädchen-Jacke aus blauem reißwollenen Cheviot mit blauen Matrosenkragen und Aermelstickerei. Alter: 4, 5 bis 14 Jahr.
Hängekleid: aus reinwollenen Cheviot mit weißem Soutache besetzt. Länge: 50, 56 bis 68 cm.
Mädchenkleid: aus schwarz-weiß kariertem Wolleisen. Länge: 74, 80 bis 88 cm.
Hängekleid: aus gepunktetem Wollmonschelne mit Bordüre besetzt. Länge: 50, 56 bis 68 cm.
Backfisch-Kostüm: Sportrock und Sacco aus blauem Cheviot mit Stepperei verziert. Alter: 14, 15, 16 Jahr.
Knaben-Kittelkleid: aus blauem Cheviot mit weißem Soutache besetzt. Länge: 50, 56 cm.
Mädchen-Jacke: aus modelfarbenen Covercoat. Alter: 4, 5 bis 14 Jahr.
Blau-Blusenkleid: aus blauem Cheviot mit blauem Satinragen und Aufschlägen. Aermel mit Stickerei. Länge: 68, 74 bis 86 cm.
Mädchen-Cape: aus blauem Cheviot mit rotem Capuchon. Länge: 68, 70 bis 100 cm.

Adolph Renner 12 Altmarkt 12.

Das Moderne übertragen; elf bedeutende Journalisten, die für mich schreiben, und einer, der auf mich schimpft — dann könnte mich nicht fehlen. Ich glaube, das könnte ich jeder von uns wünschen!" meinte Stephan von Wendenberg. Ich hab heute wieder einen rechten Groll über die Fingerringe aller künstlerischen Bemühens. Man plant sich, ist trundenlang am Schreibtisch, müht nach dem Besten, das Kopf und Herz hergeben will, und wozu taugt's? Man wird im besten Falle verstanden?

Man lachte über ihn, Dalet sogar sehr verächtlich, aber die Stimmung wurde doch animierter. Beim Eis und bei den Trauben, von denen sich Veontine eine große Portion in den Champagner warf, war der Ton schon viel natürlicher und verträglicher. Denn selbst der hartnäckigste Boieur wird mild gestimmt durch ein gutes Mahl und beginnt langsam seine eintudierten Effekte zu vergessen. Auch Veontine blühte jetzt mit unbescholtenem Vergnügen auf Laburner und plauderte mit ihm und Wendenberg, der ihr ein paar neueste amantante Anecdotes erzählte. Kirchner neigte indessen den großen Dalet auf eine sehr perfide Art, erbat sich biographische Daten von ihm, künsterte davon, daß er einige sehr einflussreiche Redakteure kenne und hatte die Freude, daß ihm der Mann der Rosenlegende vollkommen in Garn ging.

Erst zum Schluss wurde Dalet sehr empört, als Kirchner sagte: „Ich habe Sie einen großen Mann genannt, aber ich möchte doch genau wissen, wie groß Sie eigentlich sind? Ich schätze Sie auf etwa 180 Zentimeter. Passt die ich nicht?“ Den modernen Menschen schätzte man nur nach seiner geistigen Größe! antwortete Dalet sehr verächtlich auf diesen schändlichen Scherz Kirchners, stand auf und verabschiedete sich von Veontine, indem er sie noch einmal an ihr Versprechen erinnerte, für die Rosenlegende zu wirken. Niemand hatte Lust, mit dem Musikmann nach Hause zu gehen, und so adagierten denn die drei anderen noch eine Weile, ehe auch sie sich zum Abschied entschlossen. Frau von Fischerhoff lud sie noch sehr ansehnlich ein, doch so oft und wann sie wollten, wiederkommen, und reichte dann jedem ihre Hand zum Aus.

Man lachte über ihn, Dalet sogar sehr verächtlich, aber die Stimmung wurde doch animierter. Beim Eis und bei den Trauben, von denen sich Veontine eine große Portion in den Champagner warf, war der Ton schon viel natürlicher und verträglicher. Denn selbst der hartnäckigste Boieur wird mild gestimmt durch ein gutes Mahl und beginnt langsam seine eintudierten Effekte zu vergessen. Auch Veontine blühte jetzt mit unbescholtenem Vergnügen auf Laburner und plauderte mit ihm und Wendenberg, der ihr ein paar neueste amantante Anecdotes erzählte. Kirchner neigte indessen den großen Dalet auf eine sehr perfide Art, erbat sich biographische Daten von ihm, künsterte davon, daß er einige sehr einflussreiche Redakteure kenne und hatte die Freude, daß ihm der Mann der Rosenlegende vollkommen in Garn ging.

21. Kapitel.

Mit großer Sorgfalt hatte Hermann sein Bild am Weihnachtstage verpackt und mit der Bitte, es der Tochter auf den Habentisch zu stellen, an Herrn Berners geschickt. Am Abend schlenderte er dann mit Dalet einige Male durch die Giselgasse, bis ein besonders heller Schein an einem der Fenster in Berners' Wohnung ihm verkündete, daß auch dort oben wohl jetzt die Weihnachtskerzen angezündet worden seien. Es war Laburner recht wehmütig zumute. In früheren Jahren war er zu Weihnachten stets in Heimatshaue gewesen. Die Kinder der Schwester hatten mit lautem Jubel den schon geschmückten Tannbaum umtanzelt, der süße Duft von Nüssen, Tannenzweigen, Äpfeln und allerlei Nachwerk erfüllte die große gemütliche Stube, und die Liebe der Verwandten gab sich in ardenen und keinen Gaben kund. Deuer war das alles unmöglich gewesen. Laburners waren noch nicht einmal unter Dach, und traurig hatte die Schwester geschwiegen, sie mühte sich in diesem Jahre jedes, auch das kleinste Geschenk für ihre Lieben herbeizubringen. Wie anders mochte es da oben hinter den hell erleuchteten Fenstern aussehen, als in der alten, so traurig veränderten Heimat! Gewiß gab es nur tröbliche Gesichter dort oben, und Johanna wie Stephan waren sicher auch unter ihnen.

Noch einmal ging Laburner die Straße entlang und blieb unwillkürlich vor Berners' Haus stehen. Da hob sich oben der eine Spitzbogen, eine schlanke Mädchenfigur lehnte sich an die Scheiben und schaute herab. . . Claudia! Dann winkte sie mit der Hand einen Gruß und verschwand wieder. Laburner aber ging so fest nach Hause, als habe ihm der Weihnachtsabend doch noch ein schönes Geschenk gebracht.

An seiner Tür fand er Schneiders Karte und ein kleines Briefchen von Manes von Königshofen. Sie schrieb: Wollen Sie am Silbberabend um acht Uhr zu mir kommen? Wir wollen uns eine Bowle brauen und das neue Jahr heranzuwachen. Ach! möge es uns allen ein besseres werden, als das letzte! Die gute Seele — das sie auch an ihn dachte! Sie wußte wohl, wie dankbar der Einsame dafür ist, wenn er wenigstens an einem Festtag nicht ganz allein sein muß. Uebrigens hatte auch Kirchner Laburner nicht vergessen. Spät am Abend klopfte es noch an des Malers Tür und ein Dienstmann erschien mit einem Paket voller guter Dinge zum Essen, Trinken und Rauchen. Auf der Karte, die die Sendung begleitete, stand: Fröhliche Weihnachten Dir und eine Extrawurst für Döschler, den Eslen, von Deinem treuen Kirchner!

Am zweiten Feiertage früh erhielt der Maler einen Brief, der ihn sehr glücklich machte. Er lautete: Lieber Herr Laburner! Am liebsten hätte ich Ihnen gleich am Weihnachtstage geschrieben oder noch lieber Sie heranzugerufen, um Ihnen für die Freude zu danken, die Sie mir bereitet haben. Denken Sie, ich wußte nämlich, daß Sie unten standen und heraufsahen, ich fühlte es ganz deutlich im Herzen. Und als ich dann herabab, waren Sie wirklich auf der Straße. Haben Sie an mich gedacht? Gibt es eine Wirkung in die Ferne? Ach hoffe es, denn dann wissen Sie schon ganz genau, daß mir Ihr Bild, abgesehen von seiner Kostbarkeit, das liebste und schätzbarste Geschenk war! Morgen kommt Papa mit mir zu Ihnen, damit wir unteren Dank ganz feierlich aussprechen können. Aber ich wollte doch nicht so lange warten; haben mich doch die vielerühmten Blüthen der wieslerzogenen Hausdöchter schon viel zu lange davon abgehalten, Ihnen zu sagen, wie ich mich geireut habe. Weiter Stephan hat mich neulich mit Johanna zusammen photographirt — es geschah sicher nicht meinetwegen — aber da das Bildchen gut wurde, so lege ich es bei. Ach hoffe, es macht Ihnen ein eben solches Vergnügen wie mir, mich in effigie bei Ihnen zu wissen! Mit vielen Grüßen Ihre Claudia.

Wie entzückend und wie — unflug war dieser Brief! Ein Kind, das sich geireut hat und nun seiner Dankbarkeit nicht genug heralichen Ausdruck geben kann, das spricht so! So süß, so töricht! Hermann sagte sich das vor, um sich selbst zu beruhigen und zur Vernunft zu mahnen, wenn er den Brief wieder und wieder überlas. Dazwischen aber küßte er Brief und Bild und freute sich unfinnig darüber. Das Bildchen war in der Tat sehr hübsch. Die jungen Mädchen standen Arm in Arm nebeneinander und der Kontrast der beiden Köpfe war sehr anziehend: Die dunkelhaarige energische Johanna und die blonde Claudia dicht an sie geschmiegt, mit träumerischen Wägen geraden schauend — es war Laburner immer wieder, als sähen ihm diese Schwärmeraugen gerade ins Herz. Dann begann er sich aber, daß der für morgen angeordnete Besuch ja schon heute stattfinden, und müsterte sein Atelier mit kritischem Blick. Es war wie immer peinlich sauber ausgeräumt, aber Laburner rühte doch an einzelnen Möbelstücken herum, zapfte an den langen Ranken des ägypten Geuorhanges und rühte vor der großen Studie des Waldinners fast vollendet. Nur die lebensgroße Figur im Herbergrunde war noch nicht vollendet, aber sie wirkte doch schon, weil Laburner selbst mit flüchtigen Strichen auf fröhliche Wirkung hin zu arbeiten wußte.

Die alten Stiegenbücher aus der Deimat hatte der Maler schon lange hervorgeholt. Recht blätterte er darin, denn zum Arbeiten hatte er doch keine Ruhe. Jeder Schritt im Treppenhause machte ihn aufhorchen, und Dalet, der die Aufregung seines Herrn mit flugen Augen beobachtet hatte, stand endlich von seinem Platz auf und wich nicht mehr von seiner Seite. „Weißt du, Dalet, sie kommt!“ sagte Laburner zu dem treuen Tier, als konnte es ihn verstehen und freudig seinen schönen Kopf. „Das! heute ein Freudentag, und du wirst auch dein Teil bekommen, verlaß dich darauf, alte guter Herr!“

Der Vormittag schien Laburner heute ewig zu dauern, aber endlich näherten sich doch Schritte auf der Treppe, die dem Hunde unbekannt waren, denn er hörte hinaus. Der Maler öffnete die Türe ein wenig und hörte, wie Berners ein wenig über die Köhnen der Treppe stolzte und Claudia ihn mit silberbellem Lachen und lustigen Trostworten zu beruhigen suchte. Endlich war das Paar oben angekommen, und auch die Augen sahen im ersten Moment so stumm und atemlos und von Herzklopfen geplagt, zu sein wie der alte Herr. Dann löste sich aber die Spannung bald, und man lachte, plauderte und bewunderte aus Herzensgrund. Laburner brachte seine Bitte vor, Claudia so malen zu dürfen, wie es das kleine Bild schon gezeigt habe. Berners stimmte gerne zu, und Claudia vertiefte sich, nachdem sie mit Dalet's jählicher Befanntmachung geschlossen hatte, in Hermanns Schmeibücher. Sie konnte des Jragens kein Ende finden, und Laburner wurde des Erklärens nicht müde.

(Fortsetzung folgt.)

Staub- und Regen-Mäntel



Reizende, hochmoderne Formen, für Backfische, junge Frauen und Damen jeder Figur.

Hervorragend schöne Formen. Wasserdichte, gute Stoffe.



Uebergangs-Mäntel

(Havelocks und Paletot-Formen).

König Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger** König Johann-Strasse Nr. 6.

Hochst. Rosen à 80 Pf., Halbst. Rosen à 60 Pf., Rosenkatalog zu Diensten, hochst. Stachelbeeren à 10 Pf., empfiehlt F. Kell in Teuben bei Lommahlich.

Gutes Pianino, aut. Geldschrank billig zu verkaufen, Facisstraße 16, Dorf. 1.

!Pianino! berühmte Fabrik sofort ganz außerordentlich billig zu verkaufen oder zu verkaufen Brunner Straße 10. 1.

Garten-Vasen à 20. 1.50 zu vert. Topfberg 3. 1.

Mignonflügel aus der weltberühmt. Kaiserkrönig. Doppelpianofabr. Jul. Feurich, Leipzig, nur 1.65 m. l. ideales Instrument, herrliche Tonfülle, elegante Spielart.

Wählgie Preise. Klein. Depot E. Hoffmann, Amalienstraße 15.

Birke-Naturholz
Stuhl A 4.-
Bant „ 6.80
Fußst. „ 0.85
Tisch in Naturplatte „ 4.80
do. m. lackiert. Platte „ 6.50 (holzbare).
Answärts geg. Nachnahme.
F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 11. 13.

Unentbehrlich in jedem Haushalt:
Gardinenspanner
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Fahrräder-Ausverkauf.

der Modelle 1906 mit Garant. Doppelstodentag. mit Freil. hoch 85, 110, 125 u. 175 RR. fest 65, 85, 100 u. 125 RR. gebr. 15, 25, 35-75 RR. Rover, Alleinvertreter der „Breit“ Fabrik u. Motorrad. Das beste u. preiswerteste Rad. neu 2.25, 2.75, 3.25, 3.75, mit Gar. 4.50 u. 9.50 RR. gebrauchte 2 RR. u. 2.50 RR. Zehlände, neu 2.25, 2.75-5.00. Gel-Laternen 55, 95 u. 5.75 RR. Acetylen-Lat., 1.35, 2.50-9.50 RR. Pedale 0.75-1.50 RR. Luftpumpen 0.35, dreiteilig 0.68. Fahrradlenker 0.75, 1-3.75 RR. Gamaschen 0.45. Gewächstrag. 0.35. Radständer 0.55-3.50 RR. Glocken 0.18-1.00 RR. Blechfotischüler Paar 0.85, 1 u. 1.25. Fahrradkinder 0.50. Carbid kg 35 u. 45 RR. Ointerrad m. Freilauf Torpedo x. 18 RR. solange Vorrat.

Efewände, Max Stirl, Wettinerstr. 49, Amalienstr. 10

hoff bewachen, 1.25 m lang, 1.70 m hoch, mit Preispalet, v. Stück 10 RR. (Verkauf nach auswärt), empfiehlt Herm. A. Glieme, Dohna b. Dresden.

Wetter-Pelerinen,



Unvergessene wetterfeste Stoffe mit abknöpfbarer Kapuze. Höchst praktische, handfreie Form und Unentbehrlich für Reisen und Touren. Für Herren in jeder Größe und Stärke. Für Knaben u. junge Leute jeden Alters. Für Damen und junge Mädchen jeder Figur.

Engl. Reise-Plaids für Herren u. Knaben zu allen Preisen.

Siegfried Schlesinger, Nr. 6 König Joh.-Str. Nr. 6.

18 Millionen Flaschen

besonders in den gesetzlich geschützten Marken: Marke Gloria (rot) per Fl. Mk. - 70, Perla d'Italia (rot) „ „ 1.-

hat die unter dem Protektorate der Königl. Italienischen Regierung gegründete **Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft** Gg. Kinen & Co., s. m. b. H., Frankfurt a. M. bis jetzt in den Handel gebracht.

Die starken dieser Gesellschaft erfreuen sich in den weitesten und besten Kreisen, ihres angenehmen Geschmacks und Wohlbekömmlichkeit wegen, außerordentlicher Beliebtheit und können dieselben bestens empfohlen werden.

Moritz Hennig & Co., Ostra-Allee 28.

Rover, gebr. 25 RR. n. u. v. 65 RR. an b. Meißner, A. d. Ammenische 46. Alle Reparaturen gut und billig. **Kleingespalt. Holz** fern. Hef. u. trock. Raummeter zu 8 RR. fr. Beh. L. Schneider, Vorpost. Bez. Dresden.

Die Venus von Milo.

Durch die stark entlaubten Baumkronen der Brühlischen Terrasse flimmert die weißstrahlige Winter Sonne. Auf der Steintreppe vor dem Albertinum, dessen Inneres eine stattliche Reihe von Kunstschätzen birgt, steht ein hagere, verträumter junger Mann, dem man unschwer den Kunstgelehrten ansieht, und blickt eine Weile lang auf das malerische Elbpanorama, das an schönen Dezembertagen durch ganz eigenartige Farbentöne zur Bewunderung reizt. Nach einigen Minuten verschwindet er ins Treppenhaus, bald die „Parzen“ prüfend, bald die „Grazien“ mit kritischem Blick beobachtend. Sein heutiger Besuch galt indessen den Siebelskulpturen aus Olympia. Fleißige Museumsgänger werden ihn kennen. Hat er doch ganz besondere Art, sich in Kunstwerke zu vertiefen und Kunstleuten sie zu erklären.

Wie er aussieht?

Ich will die Meinung einer Damenrunde wiedergeben, die sich mit ihm im stillen beschäftigte:

- „Hübsch ist er gar nicht ein bißchen . . .“
- „Und der abförmliche Hornklemmer . . .“
- „Hat aber recht helle, blaue Augen . . .“
- „Und weiß Bescheid in der Kunstgeschichte . . .“
- „Ach was, ein gebildetes Ekel . . .“
- „Stimmt! Beim Tanzen fühlt er sich am wohlsten auf unseren Beinen . . .“

Nur die „Siebente“ war gnädig. Es ist Fräulein Pinchen Sauerteig, die Tochter eines Gymnasialprofessors, die, wie alle Werke ihres Vaters, auch schon in der zweiten Auflage erscheint. Sie allein fand ihn hübsch, stattlich und besonders leichtfüßig beim Tanzen. Ihr also gefiel der junge Doktor außerordentlich; er aber legte auf diesen Vorzug nicht das wünschenswerte Gewicht. Gar nicht. Weil er bei den Hübschen und Jungen kein Glück hatte, haßte er alle Frauen und zog sich ganz in die Kunstgeschichte zurück. Mitleidig betrachtete er die Salongesellen in ihren Anstrengungen, den jungen Damen durch oberflächliches Geschwätz zu imponieren, die oberflächlichen Schönen durch fade Komplimente zu begeistern. Seiner Ansicht nach hatte keine einzige von allen Respekt vor der Kunstgeschichte, mit keiner war darüber auch nur armselige drei, vier Stunden zu sprechen . . . der junge Kunstgelehrte war eben gar nicht ein bißchen hübsch.

Zu leugnen ist es allerdings nicht; er war linksch und nachlässig. Schnurrbartbinden hatte er sicherlich nie in Anwendung gebracht, denn über seiner Oberlippe ging es stets recht wild her. Mit der Kleidung stand es schon um vieles besser; höchstens blieb er da um fünf, sechs Jahre in der Mode zurück. Nicht so eilig hatte er es mit den Hüten. Mit Stolz wies er auf einen Kalabreserfilz, der ihm neun Jahre treue Dienste leistete. Unbefangene hätten auf zwanzig geraten. Wäre es da nicht merkwürdig gewesen, wenn er — scharfe Augen bejahe? Es ist also selbstverständlich, daß unser Kunstgelehrter kurzfristig ist und in ganz besonderen Fällen sich sogar genötigt sieht, dem gewöhnlichen noch einen scharfen Reserveklemmer vorzusetzen. Zu diesem Mittel greift er aber nur, wenn es sich um Menschen oder Kunstobjekte handelt, die sich in einer Entfernung von mehr als zwei Schritten befinden.

Das ist sein Bild und er könnte vielleicht trotz alledem mehr Glück bei Damen haben, wenn er weniger Kunstgeschichte vorträge, etwas mehr Mut hätte und beim Anblick eines hübschen Mädchens nicht mit verzweifelter Hartnäckigkeit seine — reinen Klemmergläser putzen würde.

Auch heute steht er sinnend vor den gigantischen Siebelsfiguren. Fast allein. Nur einige Museumsbummler, einige fremde — und eine einzelne, ganz junge Dame; durch den vorgeschobenen Reserveklemmer bemerkte er, daß sie auch sehr hübsch war.



Neie geharnischte Sonetten

In möglichster Gemütslichtheit
gedichtet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

1086.

Dreier Liebe Lohn.

Wie gingen sie doch zärtlich Arm in Arm,
Der Russe und La France als Liebesbärchen,
Das wie im Himmel schwebt im erschen Jährchen
Und ohne Sorge lebt und ohne Harm!

Marokkos Bolizei, die war ihr Schwarm;
Da hing der Krieg, das is gewiss kee Märchen,
Ganz bletzlich bloss noch an en dinnen Härchen,
Weil ganz erbicht Madam auf den Schankdarm.

Der Russe half der Liebsten trei und nitzlich,
Aus burer reener Bundestreie bloss,
In sowas is er ja beriehm und gross!

Und holt er sich den Lohn, is sie nicht kitzlich:
Sie hat soviel schon für den Freund getan,
Da kommt's auf die Milliarde ooch nicht an!

Warum er sie ansah? Je nun, er trat ihr vor den Koffelkern des Jupitertempels so derbe auf die Beine, daß sie vor Schmerzen aufschreien mußte. Natürlich folgten tausend Entschuldigungen von seiten des jungen Kunstgelehrten. Mehr stammelnd als sprechend, suchte er sein armes Opfer zu trösten. Aus Mitleid klärte sich ihr Gesichtchen endlich auf. Sie lächelte verbindlich

und verschwand. Das war der Augenblick, wo der bestürzte Doktor den Reserveklemmer vorschob, um der Entschwindenden nachzublicken. Schön war sie von Angesicht und Gestalt und beinahe hätte er es über sich vermocht, ihr nachzueilern, um noch einmal seine Unaescklichkeit zu entschuldigen, denn ihr Lächeln hatte ihn entzückt! Vielleicht gefiel er ihr! Vielleicht schwärmte auch sie für Kunst und Kunstgeschichte! Weswegen durchstreifte sie auch sonst die Säle? Solche Gedanken durchkreuzten ihm das erregte Hirn, aber schon im nächsten Augenblick kam er zu sich und brummte ernüchert vor sich hin: „Anjunn! Wird ebenso oberflächlich sein wie alle, nicht mehr Achtung vor dem Geiste der Kunstgeschichte haben wie die übrigen. Wohl auch nur begeistert für schöne Gesellen mit pomadisierten Köpfen und ellenhohen Stehfragen . . .“ Damit wandte er sich dem „Centaurenkampf“ zu. Eine halbe Stunde mochte er da wohl gebrütet haben. An den Hinterhufen des Pferdementchen hakt er sich seine Sinne fest; er suchte Beziehungen zwischen den Fingern und Hufbildungen . . .

Da plötzlich — eine weiße Stimme, die ihn aus allen kunstgeschichtlichen Träumen reißt . . . seine Schöne mit dem Fußtritt!

„Verzeihung, mein Herr!“ stotterte sie ein wenig befangen.

Wie von einem elektrischen Schlag getroffen, wandte der Doktor sich um und gab stotternd wieder: „Bitte nochmals . . . tausendmal um Entschuldigung . . . aber es war in meiner Vertiefung . . . im Sinnen über die ungeheure Gewalt der Formengebung . . . und wenn ich Ihnen sehr weh' getan habe . . .“

„O, das ist verzeihen und vergeben!“ fuhr sie errötend fort. „Aber . . . aber ich hätte eine Bitte . . .“

„Sprechen Sie sie aus!“ drängte er.

„Sie sind wohl Kunstkenner?“

„Ein wenig, gnädigstes Fräulein!“ erwiderte der Doktor, wobei er glotzt wurde und die reinen Klemmergläser zu putzen begann.

„Das dachte ich mir!“ klang es verschämt von ihren Lippen.

„Womit dürfte ich also dienen?“

„Ja . . . ich . . . ich möchte gerne . . . die Venus von Milo sehen!“ kam es fast ängstlich und stotternd von ihren Lippen.

„Die will ich Ihnen gerne zeigen!“ sprudelte es förmlich aus dem Doktor. „Gerne . . . sie steht in einem der Nebensäle . . . wir haben es nicht weit von hier . . . bitte . . .“

„Sie soll einen grauen Wandhintergrund haben? Nicht wahr, mein Herr?“

„Ganz richtig! Und zwar . . . weil erstens die Hauptfiguren in ganz eigenartigen, scharfen Linien hervortreten und zweitens . . .“

„Wollen wir nicht gleich hingehen?“ wagte sie schüchtern einzuwerfen.

„Bitte! Bitte! Gerne!“ Und während er ihr etwas voranging, erschöpfte er sich in Auseinandersetzungen: „Leider kann ich sie Ihnen nur in Gips zeigen . . . das Original ist im Pariser Louvre . . . ich bedauere dies aufs tiefste . . . Sie wohl auch?“

„Das tut nichts . . .“ meinte die junge Dame etwas verwirrt. „Gips ist auch schön . . .“

„Nein, nein, mein gnädigstes Fräulein! Ich kenne das gottvolle Werk, dessen Meister uns, trotz aller Forschungen, bis jetzt noch unbekannt

geblieben ist! Phidias oder Praxiteles . . . oder auch ein Meister jener Epoche, den wir gar nicht kennen . . ." stieß es von des Kunstgelehrten Lippen, währenddessen sie vor dem Gipsabguss anlangten. Mit flammenden Augen und lebhaften Handbewegungen fuhr er fort: „Das ist sie! Die Venus von Milo! Früher aber, vor Jahrtausenden, da hatte sie noch Arme . . . beide Arme . . .“

„Die Arme!“ seufzte das Mädchen.
„Betrachten Sie, bitte, den Ausdruck, die ganze Kopfhaltung . . . von hier, bitte, nur von hier . . . halblinks . . . dann halbrechts . . . dann auch von seitwärts nach oben und Sie werden mir gewiß zugeben müssen, daß keine Göttin den Kopf so neigen könne, wenn sie mit dem linken Arm, nach oben, einen Apfel . . .“

„Da haben Sie ganz recht!“ fiel das zerstreute Mädchen gedankenlos ein und suchte mit den Blicken — ein wenig verschämt — nach den Türen. „Ja, mein Herr, gewiß haben Sie recht . . . jawohl . . . die Eva mit dem Apfel . . . nach oben . . .“

Der junge Kunstbegeisterte übersah und überhörte alles. In seiner Verzückung glaubte er endlich das Ideal seiner Träume gefunden zu haben. In seiner Seele jubelte es förmlich: Diese ist's! Diese und keine andere! Den Fußtritt, der ihm das herrliche, kunstverständige Geschöpf zuführte, segnete er im stillen als den schönsten und bedeutungsvollsten Moment seines Lebens und fuhr mit begeisterten Worten fort, das gleichgültig dreinblickende Mädchen zu belehren: „Ja, mein liebes Fräulein, einen Apfel kann sie in der Hand nicht getragen haben . . . kann sie nicht, denn wir haben Aphroditen aus Idalion, Paphos, Kythera und Salamis, bei welchen ebenfalls die Armlinie nach oben . . .“

„Ha! Da ist er!“ unterbrach sie ihn plötzlich mit einem Freudentuscheln.

„Wer?“ fragte der Doktor noch ganz im Banne seiner Phantasien. „Wer?“

„Der Herr, den ich hier erwartete . . . mein Cousin!“ fügte sie noch verlegen hinzu. „Ich danke Ihnen, mein Herr, für Ihre freundlichen Dienste, denn ohne Sie hätte ich die „Venus von Milo“ nicht so rasch gefunden und wir hatten uns für Punkt 12 Uhr verabredet . . .“

„Ein Rendez-vous? Vor der Venus?“
„Jawohl! Also nochmals herzlichsten Dank!“ Ein Knig, ein Lächeln und sie verschwand am Arm eines . . . Salongesellen . . . offenbar . . .“

Trotzdem der junge Doktor sofort den Reservoeflemmer wieder aufsetzte, konnte er nichts mehr entdecken. Verblüfft, ernüchtert und verbittert, schob er sich den Schlapphut tief in die Stirn, doch schon im nächsten Augenblick hatte die Kunstgelehrsamkeit wieder die Oberhand und zwischen den Zähnen murmelte er vor sich hin: „Nein, nein, einen Apfel kann diese Venus unter keiner Bedingung in der linken Hand gehalten haben . . .“

A. K.

Stoßseuffer.



1. Freundin: „Hat sich denn Dein Assessor noch nicht erklärt?“
2. Freundin (seufzend): „Nein — ein unerklärlicher Mensch!“

Im Bilde geblieben.



Fräulein Hulda: „Ich kann Ihnen sagen, Herr Müller, der Baron betet seine Braut an wie ein Götzenbild!“

Herr Müller (trocken): „Das glaube ich schon, sie hat aber auch — heidenmähiges Geld!“

Wohlmeinende Ermahnung.

„Woher haben Sie die Risse im Gesicht, Einjähriger?“

„Habe auf Mensur gestanden, Herr Feldwebel.“

„Na, wenn Sie sich mal wieder d'rauf stellen, so seh'n Sie sich das Ding erst genau an, ob's auch fest ist.“

Diplomatisch.

Tourist: „Herr Wirt, dürfte ich Sie vielleicht zu einer Flasche Wein einladen?“

Frau (leise): „Aber, Alfred, so glänzend ist es doch mit unserer Reiseskaffe nicht bestellt, daß Du Dir solche Extravaganzen erlauben kannst!“

Er (ebenfalls leise): „Sei nur ruhig; wenn er selbst mittrinkt, dann wird er wenigstens nicht das Schlechteste bringen!“

Uebertrumpft.

Kellnerin (in den Alpen): „Denken Sie, um mich haben sich schon einmal zwei Studenten geschossen!“

Bauernmädchen: „Ach, das ist was rechts! Um mich hauen sich die Burschen jeden Sonntag!“

Walde
S
gegan

lesen
roß
D

S
Walde
U
förster

Schiffe
M

mit d
verbin
f
Strom

schätzte
Hamb
Nerve
liegen.
Paar

das f
seiner
tanen
Fehler
etwas

schone
tung

Individuell.

Tourist (im Walde an der Grenze): „Sagen Sie mal, ist's hier im Walde denn auch sicher?“

Schmuggler: „Jetzt, nein, die Grenzaufseher sind grade hineingegangen.“

Aus der Schule.

Lehrer (nachdem er einen Abschnitt der „Jungfrau von Orleans“ hat lesen lassen): „Was meint Johanna damit, wenn sie sagt: „Das Schlachtroß steigt?“

Der Kleine Moritz: „Das Pferdefleisch wird teuer!“

Mißverständnis.

Spaziergänger: „He, guter Freund, gibt es denn in diesem bergigen Walde keinen Waldmeister?“

Waldarbeiter: „Ne, Waldmeister gibt es keenen, bloß en Revierförster!“

Sterlet!

Endlich war das viermonatliche Eis der Wolga gebrochen und die Schifffahrt nahm wieder ihren Fortgang.

Meine Geschäfte in Nishnij-Nowgorod waren beendet und ich beschloß, mit dem nächsten Dampfer nach Kasan zu fahren, um neue Geschäftsverbindungen anzuknüpfen.

Fauchend lag das Schiff am Ufer des hier dreiviertel Kilometer breiten Stromes, welcher seine gelben Fluten langsam nach Süden wälzte, und ich schätzte in Gedanken die Fahrtdauer ab, welche der zwischen Dresden und Hamburg fast gleich kommt. Ich hatte also vollkommen Zeit, meine angegriffenen Nerven sich beruhigen zu lassen, wenn die Mitreisenden mich dazu kommen ließen. Doch schon beim Betreten der ersten Kajüte stolperte ich über ein Paar langausgestreckte Beine.



„Entschuldigen Sie,“ entfuhr es meinen Lippen und entrüstet sah ich in das feigende Gesicht eines russischen Offiziers, der es wahrscheinlich unter seiner Würde hielt, sich zu entschuldigen; denn er behielt seine werten Untertanen genau in derselben Lage und sah seinen Nachbar triumphierend an. Letzterer, ebenfalls ein Offizier, quittierte mit hämischem Lächeln und murmelte etwas von „deutscher Unbeholfenheit“.

Empört wollte ich trotzdem als Fremder und um meine Nerven zu schonen nichts gehört haben und beschloß, bei passender Gelegenheit Genugthuung zu nehmen. Und dies gelang auf eine Weise, die ich der Mit- und

Nachwelt nicht vorenthalten will und die zugleich eine Eigentümlichkeit der Russen, ihre Nationalhymne stehend anzuhören, illustriert.

Ich hatte die Bekanntschaft eines deutschen Klaviervirtuosen Namens K. gemacht, welcher im Salon seine deutschen Weihen zum Ergötzen der Passagiere ertönen ließ. Wir hatten bald Freundschaft geschlossen und er war gern erbödig, als williges Werkzeug meiner Rache einzuspringen.

„Beim Table d'hôte nach der Suppe,“ war die Lösung.

Letztere war abgeessen und man erwartete mit Spannung das russische Leibgericht „Sterlet“, welches, wenn es schmecken soll, so heiß wie nur möglich gegessen werden muß. Schon sahen die russischen Offiziere verlangend nach der Türe. Mein Freund hatte sich unterdessen ans Klavier gesetzt. Da erschien die Platte mit dem herrlichen Fisch und dieser wurde dampfend den beiden Offizieren zuerst serviert und zu gleicher Zeit ertönte mit mächtigem



Schalle die Nationalhymne. Aufsprangen mit militärischer strammer Haltung die beiden Opfer und sahen wehmütig das langsame Erkalten ihrer Lieblings-speise mit an.

Als endlich die letzten Klänge verklungen waren, trat ich in Aktion. „Bravo, da kapo, da kapo!“ entfuhr es befreiend meiner Kehle und wieder begann die Nationalhymne, ohne daß die Herren Zeit gehabt hätten, sich wieder setzen zu können. Die Blicke aber, welche mich trafen, vergesse ich nicht.

Als ich nach aufgehobener Tafel an Deck an den beiden Herren vorüber gehen mußte, da zog der lange Offizier schon vorher seine Beine weg und stolz ging der unbeholfene Deutsche vorbei.



Ein Stücklein aus der deutschen Geschichte.

Heinrich der Städtebauer
Stand auf seines Schlosses Mauer,
Kamte in das Land hinein,
Zählte Städte, groß und klein,
Die gebaut er hatte.

Da steht nahen er Barbaren,
Eine Rotte Magyaren
Ist's, sie schrei'n voll Uebermut:
„Uff, wir fordern den Tribut
Und dazu ein Trinkgeld!“

Heinrich doch von hoher Mauer
Ruft: „Ihr Herren könnt mich dauern:
Eure Schädel, hart wie Stein,
Kennt ihr euch bei Zeiten ein
Und es wird euch reuen!“

Seinen Diener Leporello
Rief sogleich er. „Meinen Vello,
Kuppig, struppig, rändig, blind,“
Sprach er, „hole her geschwind
Und gib ihn den Herren!“

Doch die schütteln ihre Mähnen,
Knirschen wutig mit den Zähnen.
„Warte nur,“ so rufen sie,
Bald soll Der und Das und Die
Tot im Blute schwimmen!

Als nach Hause sie gekommen,
Haben sie sofort genommen
Brausepulver; das ist gut,
Wenn von Wut erregt das Blut,
Es schlägt alles nieder.

Und auf der Hornisten Tuten
Kommen Landwehr und Rekruten
Und Reserve alsobald,
Daß der Spiege dichter Wald
Sonne schier verdunkelt.

Doch auch Heinrich war nicht „ohne“,
Setzte auf die gold'ne Krone,
Infant, Artill., Kavallrie
Kommandiert er, wie noch nie,
Samt den Musikanten.

An der Saale kühlem Strande
Kam die große Schlacht zu stande,
Wo die Deutschen mit Hurra,
Jene doch mit Hussassa,
Auf einander rannten.

Doch hier ward der wilden Rotte
Mord- und Raublust bald zu Spotte,
Denn der König zeigte sich
Nicht als „sanfter Heinerich“,
Hieb sie ganz zur Pfanne.

Zahllos wie am Teich die Mücken,
Lagen sie auf Bauch und Rücken,
Tot vom Kopfe bis zur Zeh',
Keinem tat ein Zahn mehr weh,
Alle war'n kapores.

Darans aber nehmt die Lehre:
Traut nie einem Feindesheere;
Item, daß ein deutscher Mann
Kernig um sich haue kann,
Daß die Stücken fliegen.

Voshaft.

Sie: „Unser Kaffeekränzchen will sich malen lassen, weiß aber nicht, welchen Maler es mit der Arbeit betrauen soll. Kannst Du uns vielleicht einen empfehlen?“

Er: „O ja, wendet Euch doch an den Maler Pinselstrich!“

Sie: „Aber ich bitte Dich — der ist ja Schlachtenmaler!“

Er: „Na eben drum!“

Aus der Schule.



Lehrer: „Japhet war der Begründer der Japhetiten. Müller, was habe ich eben gesagt?“

Schüler (der nicht aufgepaßt hat): „Japhet war der Erfinder der Kaffeetüten.“

Genau Auskunft.

Städter: „Nun, was gibt es Neues in Euerm Dorf? Lebt der alte Gemeindevorstand noch?“

Bauer: „Der ist gestorben.“

Städter: „Und was macht denn der jetzige?“

Bauer: „Der lebt noch.“



Amanda will mir sehr gefallen,
Besonders wenn beim Wort vor allen
Sie zeigt Gewandtheit und Geschick,
Die Wange glüht, hell strahlt der Blick,
Wenn ihre Erste, klein und fest,
Die Zweite weithin fliegen läßt;
Sie selbst zu fliegen scheint, zu schweben.
Wenn sie mir eine Eins wollt' geben
Mit einem andern Laut voran,
Ich gäb' die Manneswürde dran,
Wollt' zu dem Ganzen mich verstehen,
Wenn Zwei mit anderm Kopf verstehen.

Auflösung der Umstell-Aufgabe in Nr. 95: Marokko-Konferenz.

H	O	L	Z	A	U	K	T	I	O	N
S	C	H	U	L	K	L	A	S	S	E
C	E	N	S	O	R	K	N	I	F	F
S	P	A	R	E	R	F	O	L	G	E
S	T	A	L	L	D	E	C	K	E	N
I	M	P	L	I	K	A	T	I	O	N
A	R	Z	N	E	I	K	U	N	D	E
S	T	E	N	G	E	L	F	O	R	M
S	Ä	N	G	E	R	E	I	C	H	E
G	A	R	D	E	R	E	I	T	E	R
N	O	R	D	A	M	E	R	I	K	A